



Hamminkeln Ruft

Nr. 35 • Mai 2000

Hamminkeln olldampf oraus



Foto: Peter Sallach

Erstmals beteiligte sich der Hamminkelner Verkehrsverein HVV am 6. März 2000 am Rosenmontagszug in Dingden. Der Isseldampfer entstand nach einer Idee von Heinz Breuer und Konstruktionsplänen von Peter Sallach in mehr als 300 Arbeitsstunden im alten Feuerwehrgerätehaus an der Bislicher Straße. Die Familie Potten hatte für diesen Zweck einen Anhänger zur Verfügung gestellt. Das Team der Schiffsbauer mit Peter Sallach, Karl-Heinz Schroer, Rolf Vinmans, Susanne Vornweg-Bahrenberg und Stefan Tidden fand überall Anerkennung für das gelungene Projekt. Dank gilt dem Düsseldorfer Karnevalsprinz Jens Huwald und der Brauerei Schlösser als Sponsor des Narrenschiffes.

HVV-Veranstaltungskalender 2000

2. Halbjahr



01.06.-01.09.	HVV-Fahrradralley "Rund um Hamminkeln" Info und Unterlagen: Versicherungsbüro Jürgen Ahrens, Molkereiplatz 14, Hamminkeln
Di., 06.06., 18:00	Fußballturnier mit unseren Patensoldaten, Sportplatz an der Schill-Kaserne
Do., 15.06., 20:00	Mitgliederversammlung, Bürgerhaus Hamminkeln
So., 18.06., 10:00	Radtour mit Frühstück auf dem Bauernhof. Treffpunkt: Molkereiplatz Hamminkeln
Sa., 05.08., 14:00	Radtour mit Picknick Treffpunkt: Molkereiplatz Hamminkeln
Do., 31.08., 09:00	Firmenbesichtigungen in und um Hamminkeln mit unseren Patensoldaten
Fr., 22.09. bis Mo., 25.09.	Traditionelle Hamminkeler Kirmes "Bellhammi"
Di., 17.10., 18:00	Vergleichsschießen mit unseren Patensoldaten, Schießanlage der Spotschützen "Admiral von Lans"
Mi., 15.11., 20:00	13. Hamminkeler Veranstalterversammlung, Vereinsraum des Bürgerhauses
Fr., 17.11., 19:33	Karnevalsauftakt zur neuen Session "KAB & HVV Helau", Pfarrheim Maria Himmelfahrt Hamminkeln
So., 19.11., 11:00	Gedenkfeier zum Volkstrauertag, Ehrenmal an der Marktstraße in Hamminkeln

Inhalt

Hamminkeler Geschichte(n), Anekdoten, Porträts, Informationen, Veranstaltungen, Aktivitäten der Hamminkeler Vereine

Heinz Breuer Isseldampfer	1
Heinz Breuer HVV-Veranstaltungskalender 2000 2. Halbjahr	2
Klaus Braun 25 Jahre HVV	3
Johann Nitrowski Bergfrede und Hamminkeln	10
Dietmar Bering Jugendfeuerwehr erfolgreich bei der Leistungsspange	15
DLG-Pressediener "Preis der Besten" für Obstkelterei van Nahmen KG	16
Gottfried Bückmann 1999 - Das erfolgreichste Reisejahr der "Isseltaube"	18
Rauti Ebers Wenn wir alle 60 sind	19
Gudrun Krusdick 50 Jahre Landfrauenverein Hamminkeln ..	21
Eduard Hellmich Hamminkeln im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts, u.a.	23
Eduard Hellmich Neujahr 1900 in Hamminkeln und an gleicher Stelle Neujahr 2000	24
Eduard Hellmich Herz nach 86 Jahren freigelegt	25
Eduard Hellmich Die Blumenkamper Straße im Februar 1978 und März 2000	25
Volker Möllenbeck In Harmonie vereint	26
Volker Möllenbeck Jubiläen im Tambourkorps Hamminkeln ..	27
Volker Möllenbeck Juleika für Sandra Hengsternann	27
Volker Möllenbeck Prüfung zum Ausbilder in Spielmannszügen bestanden	28
Heinz Breuer Deutsches Sportabzeichen 1999	28
Heinz Breuer Servus, Gruezi und Hallo... Tolle Stimmung bei KAB & HVV	29
Jens Huwald Hamminkeln Helau, Düsseldorf lässt grüßen!	30
Johann Nitrowski Kampf um den Stegemannshof	32
Eduard Hellmich Suchbild Nr. 14	33
Eduard Hellmich Auflösung zu Suchbild Nr. 13	33
Eduard Hellmich Kirmeszeit	34
Eduard Hellmich Hamminkeler Kirmes 1973	34
Adolf Bovenkerk Volksbank-Simultan-Turnier im Bürgerhaus Friedenshalle	35

Impressum	"Hamminkeln Ruft"
Herausgeber:	Hamminkeler Verkehrsverein e.V.
Redaktion:	Heinz Breuer · A sternstraße 1b 46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/6282
Anzeigenverwaltung:	Friedrich-Wilhelm Wölker · Minkelsches Feld 13a 46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/723 54
Fotos:	Eduard Hellmich
Satz- und Druck:	Schröers-Druck GmbH, Essen
Erscheinungsweise:	Mai und Dezember
Redaktionsschluß:	am 10. des jeweiligen Vormonats
Auflage:	3.500

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. November 2000

25 Jahre Hamminkelder Verkehrsverein 1974-1999



25 Jahre HVV – eine Vereinsgeschichte reich an Ereignissen und Entscheidungen, an Veränderungen und Fortschritten. Vieles hat sich gewandelt seit der Gründung. Geblieben ist die Bereitschaft sich stets für die Belange von Hamminkeln einzusetzen. 25 Jahre Vereinsgeschichte zeigen aber auch, wo die Stärken und die Ideale liegen müssen, um auch in Zukunft ein "Heimat- und Verkehrsverein" für alle Bürger zu sein.

Dem unermüdlichen Einsatz des ehemaligen Vorsitzenden Otto Schlebes und seines Nachfolgers Heinz Breuer sowie dem Engagement der vielen anderen ehrenamtlichen Helfer ist es zu verdanken, dass der HVV in dem zurückliegenden Vierteljahrhundert einiges in Sachen Heimatpflege auf die Beine gestellt hat.

25 Jahre äußerst aktive Vereinsarbeit mit

vielen Aktionen, Festen und Veranstaltungen ist ein Grund zum Feiern und am 30. Oktober, dem Gründungstag des HVV, startete im Bürgerhaus Hamminkeln eine großartige Festveranstaltung, eine Jubiläumsfeier die natürlich auch wieder durch den HVV vorbereitet wurde. Federführend war hier das Beiratsmitglied Reimer Blöcker.

Eine besondere Aktion wurde allerdings bereits im Vorfeld des Jubiläums gestartet. Als Geschenk für den HVV gestalteten die Mitgliedsgeschäfte der HWG ihre Schaufenster ganz im Zeichen des Verkehrsvereins. Fotos, Plakate, Kalender, Bücher und viele historische Erinnerungstücke wurden zum Teil sehr aufwendig ausgestellt. Das Themenspektrum war sehr breit und bezog sich auf die Fülle der Aktivitäten im Verlaufe von 25 Jahren.

Und noch eine Aktion wurde initiiert und auch durchgeführt. Zur Erinnerung an die Gründung des HVV vor 25 Jahren fand am Vorabend der Jubiläumsfeier, am 29. Oktober 1999 um 18.00 Uhr eine Baumpflanzaktion statt. Der HVV wollte damit der Bürgerschaft und der Stadt Hamminkeln mit einer Eiche, einem Findling mit gravierter Messingtafel und einer zusätzlichen Anpflanzung ein bleibendes Geschenk überreichen. Gleichzeitig wird der HVV die Fläche als Pilotprojekt zukünftig in Patenschaft pflegen und betreuen. Eine Urkunde

Wir haben unseren Planeten angezapft, fast ausgelaut und schon ziemlich ausgebeutet. Wir haben angefangen, Zeit und Raum zu ignorieren.

**Wir wollen ein Zeichen setzen!
Hamminkeln, am 30. Oktober 1999
HVV**

Die Inschrift auf der Messingtafel



Die Eiche mit Findling, gepflanzt am 29. Oktober 1999 zum 25jährigen HVV-Jubiläum an der Gründungsstätte vor dem alten Hamminkelder Rathaus.



D I E N E U E M O D E

E
FRANKFÜLLER

delmod

GERRY WEBER

bianca

RIO

**ERLEBEN SIE DIE GROSSE MODEAUSWAHL
DIE GUTEN QUALITÄTEN · DIE INDIVIDUELLE BERATUNG
HERZLICH WILLKOMMEN**

MODEHAUS
tangelder
HALDERN & MEHRHOOG



kein Problem KLOSTERSTR. 1 · BAHNHOFSTRASSE

erinnert an Tag und Anlass, unterschrieben von allen Anwesenden.

Der Anguss des Bäumchens erfolgte übrigens mit "HVV Jubiläums Aqua-fit", Garantie für Wachstum und Gedeihen.

Und dann war der große Tag da, der HVV feierte sein Jubiläum und viele Gäste aus nah und fern liessen sich dieses große Ereignis nicht entgehen, wobei natürlich jedes HVV-Mitglied angeschrieben und schriftlich eingeladen wurde.

Begrüßt wurden die Gäste im vollbesetzten Bürgerhaus durch das Tambourkorps Hamminkeln unter der Leitung des Stabführers Thomas Röhr, ein erstes Jubiläumsgeschenk an den HVV. Frau Wolf und Frau Teurer hatten mit den Kindern der 4. Klasse ebenfalls eine gesangliche Überraschung vorbereitet, Zeichen der Verbundenheit mit dem HVV, der über Jahre gute Kontakte zur Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln pflegt.

Den musikalischen Rahmen der Festveranstaltung gestaltete der MGV "Bleib – Treu", unter der Leitung von Bert Jonas sowie Mitglieder der Musikschule Ringenberg mit Ulrich Ingenbold, beide Gruppen mit hervorragenden Darbietungen.

Sichtbare Verbundenheit mit dem HVV war auch das Erscheinen zahlreicher Ehrengäste, der stellvertretende Landrat des Kreises Wesel, Heinz-Dieter Bartels, Bürgermeister Heinrich Meyers, der ehemalige Bürgermeister Adolf Bovenkerk und die Vertreter der Ratsfraktionen. Aber auch Dr. Hans Vogt, Vorsitzender des Vereins Niederrhein, in den der HVV eingebettet ist, nahm an der Jubiläumsveranstaltung teil, sowie der Kommandeur des Raketen-Artillerie-Bataillons 150, Oberstleutnant Claus Körbi und Hauptmann Leo Jansen mit einer Abordnung der Patensoldaten. Die Ehepaare Burkhard und Ria Lier, Günter und Rosel Behnke und Christian und Walburga Kupke unserer Patengemeinde Neuhardenberg hatten den Weg nicht gescheut und waren Gäste des HVV.

Begleitet und unterstützt wird der HVV über viele Jahre durch die Verbands-Sparkasse Wesel und die Volksbank Hamminkeln, deren Vertreter waren ebenfalls Gäste der Jubiläumsveranstaltung.

Nicht zur vergessen die Abordnungen der Heimat- und Bürgervereine unserer Nachbarorte und der Hamminkeler Traditionsvereine, sowie die Presse und der Lokalfunk Radio K.W.

Wenn es den "HVV-Heros Heinz Breuer und "Otto 2000 (Schlebes) nicht gäbe, hätte der HVV keine solche Erfolgsstory geschrieben, das betonten gleich mehre-



Ständchen des MGV "Bleib treu" Hamminkeln zum HVV-Jubiläum.

re Gratulanten, die während des Festaktes im vollbesetzten Bürgerhaus das Wort ergriffen. Der HVV sei eine "Bürgerinitiative der edelsten Art, die nicht fordert, sondern fördert", sagte Bürgermeister Heinrich Meyers. Seine Mitglieder hätten sich "stets positiv eingemischt und für die Menschen eingesetzt". Übrigens- einen historischen Moment erlebte die Festversammlung, "Sie haben die kürzeste Rede gehört, die ich je gehalten habe", sagte Bürgermeister Meyers am Ende seines Grußwortes. Er brachte es nicht mal auf zehn Minuten, hätte aber bestimmt noch was gewusst, wäre da nicht die Drohung von HVV-Chef Heinz Breuer gewesen, bei Überlänge dazwischenzurufen.

Hauptmann Leo Jansen, Vertreter der Patensoldaten sagte, die Mitglieder des HVV hätten "Zeichen gesetzt" Er lobte

"die Beharrlichkeit, das Engagement und den Einfallsreichtum" der Verantwortlichen, sowie deren festen Glauben etwas Gutes für die Mitmenschen" zu tun. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit überreichte er Heinz Breuer ein Geschenk der Patensoldaten zur Erinnerung an diesen großen Tag.

Otto Schlebes blickte in seinem Vortrag "HVV – gestern-heute-morgen" auf die Anfänge es HVV zurück. "Einen Deckel über die anderen Ortsteile stülpen, wie von Skeptikern aus anderen Dörfern zunächst befürchtet, sei nie ein Anliegen gewesen. Die "Heimatspflege" habe vom Beginn an im Mittelpunkt gestanden, die Menschen im Ort seien die Zielgruppe gewesen. Gottlob seien auch in den anderen Ortsteilen wenig später "wichtige und wertvolle" Heimatvereine entstanden.



Rede des Vereinsgründers Otto Schlebes

Rede anlässlich der 25-Jahr-Feier vom Hamminkelner Verkehrs Verein

Otto Schlebes

am 30.10.1999, 18.00 Uhr, Bürgerhaus Hamminkeln.

Begrüßung

Guten Abend allerseits, ich grüße Sie!

Verehrte **Damen**, Sie sehen gut aus, verehrte **Herren** wir auch!

Es gibt einen angenehmen Anlaß, der uns heute verbindet: 25 Jahre ist zwar kein Alter für eine Kathedrale, aber **25 Jahre HVV** ist schon ein Stück gelebte Zeitgeschichte für Hamminkeln, ein wichtiger Zeitraum für eine Idee mit Umsetzung von heimatverbundenen Zielen.

Gestatten Sie mir, dass ich für Sie, aber auch für den späteren Chronisten, in geordneter Reihenfolge ein paar **Eckdaten und Geschehnisse** um den HVV festhalte.

Gestern - heute - morgen.

Wie ist der HVV entstanden?

Ich erinnere mich zurück. 1974 war längst abzusehen, dass die Kommunale Neuordnung endgültig am 01.01.1975 vollzogen würde. Es konnten aus 7 Dörfern **nicht alle Abgeordneten** in den neuen Rat einziehen, es mußte also eine Auslese stattfinden, auch im Ortsteil Hamminkeln. Auf gar keinen Fall wollte ich ein mögliches Gerangel mitmachen. Gegenüber den verbliebenen Bewerbern sprach ich schon recht früh meinen Verzicht aus. Aber mein **Akku war noch nicht leer**, und ich wollte überparteilich für das Eigeninteresse des Dorfes Hamminkeln in **Sachen Bürgerwille und Heimatpflege** im weitesten Sinne noch etwas tun.

So kam mir der Gedanke, einen Heimat- und Verkehrsverein zu gründen, unter dessen Dach mit wichtigen und wertvollen Persönlichkeiten eine Vielzahl von Aufgaben umzusetzen möglich war. Im Nachhinein kann man schon jetzt festhalten, dass so ähnlich wie beim Schlußverkauf, wo vieles im Angebot günstiger ist, wir in der richtigen Warteschlange gestanden haben.

Jeder hat so seine Eigenschaften und kann sie nicht loswerden: Wenn ich persönlich ein Ziel vor Augen habe, das mit einem **überschaubaren Risiko** zu erreichen ist, dann muß ich eigentlich sofort handeln.

Es hört sich fast wie ein Märchen an: Es war **am 16. Juni 1974 in der Nacht um 23.37 Uhr**. Ich konnte nicht schlafen, weil der Gedanke an einen geeigneten **Slogan** für den zu gründenden **Heimatverein** mich wach hielt. Ich dachte, wenn es zu einem einprägsamen, unverfälschten Werbeschlagwort kommen könnte, dann müßte hinter dem relativ langen Ortsnamen Hamminkeln nur noch ein kurzes, knappes Wort stehen. Z.B. **Hamminkeln ruft**. Warum nicht? Es gibt Vorlagen: ein Film "Der Berg ruft", der schreibende Pastor: "Einer ruft", selbst Herde Rück am Rathaus hat früher gerufen, heute z.B. Telekom, warum auch nicht Hamminkeln?

Ja und dann griff ich zum Telefon und rief meinen damaligen Bürgermeister **Adolf Bovenkerk** an. Der war so etwas **zu dieser Zeit** aus unserer gemeinsamen Zusammenarbeit eigentlich **gewohnt**.

Der Bruch seines Erholungsschlafes war mit Geräuschen verbunden wie: "Du bist wohl verrückt geworden um diese Zeit". Seine Aussage war für mich zunächst nicht hilfreich.

Nächster Versuch: Ich dachte, bei unserem stets hilfreichen, jugendlichen und drahtigen **Gemeindedirektor Erich Tellmann**, dessen Vielseitigkeit seines Wirkens damals schon bekannt war, eine überzeugendere Antwort zu erhalten. Sein Schönheitsschlaf war zu Ende, und er vermittelte mir Hoffnung, in dem er weder eine Empfehlung in die eine oder andere Richtung aussprach, aber meinte, im doppelten Wortsinn, wir sollten doch **erstmal darüber schlafen**.

Mein nächstes Opfer war der Heimathistoriker **Eduard Hellmich**. Als Bediensteter der Bundesbahn hielt er tief und fest den Beamten schlaf. Als seine Frau Luise ihn geweckt hatte, und ich ihm mein Problem vortrug, sagte er: "Ich hatte einen guten Traum, Otto mach es!" Es war eine Ja-Stimme.

Mit den nächsten Anrufen erreichten noch meine Freunde **Heinz Tittmann, Johann Nitrowski und Alfons Wolbrink**. Sie waren nicht gegen meinen Vorschlag. Banker, Lehrer und Beamte lassen sich bekanntlich in ihrem Rhythmus nicht gerne stören, über ihre Aussagen habe ich keine Notiz gemacht!

Fazit: **Keiner war dagegen**, keiner bis auf E.H. war schlaftrunken dafür, aber als ich das Licht ausmachte war mir klar: "**Hamminkeln ruft**" war geboren. Die Pflöcke hatte ich gesetzt, den göttlichen Segen holte ich mir am nächsten Tag noch von den **Pfarrern Erich Scholze und Willi Ostermann**, und eine glückliche Duldung durch **meine Frau** rundete das Gesamtkonzept ab.

Es folgte die Gründung.

Gründung des HVV:

Wir trafen uns im Sitzungssaal des alten Rathauses am **30.10.1974** zur **Konstituierenden Sitzung** mit freundlicher Unterstützung der Verwaltung.

Ilse Tebbe (heute Frau Wilms) führte damals schon in der von ihr bekannten **Liebenswürdigkeit und souveränen Sicherheit** Regie. Die Zusammenkunft war kein vorgezogenes Christbaumdenken. Wir haben damals gewagt, etwas Neues zu machen, und wir mußten festhalten, es war **nicht die Zeit der Zärtlichkeiten**. Der erste Stein war von mir geworfen, aber viele wußten nicht in welche Richtung. Der Druck aus den anderen Ortsteilen war gewaltig, dabei wollten wir nur **für uns ein Fenster öffnen** und alle Bürger guten Willens einladen, mit uns unsere Lebensart zu teilen. Nachdem wir den Schalter umgelegt hatten, sind bis heute gottlob **in allen Ortsteilen** wichtige und wertvolle **Heimatvereine** entstanden. "**Hamminkeln ruft**", dachten sie, wir wollten einen Deckel über sie stülpen. Das waren nie und nimmer unsere Gedanken! Die Vereinswerdung des HVV war wie die Neugründung einer Firma: rechtzeitig eine Lücke erkennen, Aufgaben und Zielsetzungen vor Augen haben und diese einer Lösung zuführen. Wir hatten uns selbständig gemacht, das bedeutet **selbst ständig arbeiten**. Dabei wollten wir unsere Identität natürlich nicht aufgeben. Wir haben keinen Knicks gemacht oder einen Hüftschwung, wir waren **unverwechselbar** der HVV.

Dabei hatte ich ja so gute **Verbündete**, wie die gesamte Gründermansschaft, die wir einiges bewegt und umgesetzt haben. Ich danke, auch im Namen von Hamminkeln, auf das Allerherzlichste:

Dr. Jürgen Arera, Heinz Elshof, Eduard Hellmich, Hans Georg Ilgner, Heinrich Joomann, Klaus Dieter Larisch, Wilma Lühl, Herbert Ridder, Wilhelm Wöltling, Friedrich Wilhelm Wölker ... und ich war auch noch dabei (Otto Schlebes).

Übrigens, verehrte Anwesende: aus der Gründermansschaft sind alle noch auf dieser Welt und die meisten hier im Saal. Wer also in den nächsten 25 Jahren noch da sein möchte, der sollte sich einfach an der Arbeit im Vorstand und Beirat vom HVV beteiligen, Sie sehen, sie ist ein wahrer Jungbrunnen. Machen Sie mit, und Sie leben länger!

Unsere Arbeit in der Zeit von 1974 - 1985

(ich berichte über den Zeitabschnitt, wo ich 1. Vorsitzender sein durfte)

Wir haben damals gedacht und danach gehandelt: **edel sei der Mensch, hilfreich und HVV**. Unsere Zielgruppe waren und sind die Menschen in unserem Dorf Hamminkeln, und im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht die **Heimatpflege**. Wie andere Nationen für ihr Reiseland werben, so haben wir auf unser Hamminkeln aufmerksam gemacht. Vielfach sind inzwischen auch Bürger aus anderen Regionen hier zu Hause, auch Neubaugebiete können zur Heimat werden, und wir waren und sind immer einladend, hilfsbereit und bemühen uns, liebenswürdig zu sein wohlwissend, dass das **Dorf Hamminkeln nicht der Umschlagplatz dieser Stadt** ist. Der HVV steht **nicht unter Naturschutz**. Aber testen Sie uns, wir sind einmalig günstig und unbegrenzt haltbar. Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Wie sehe ich den HVV heute?

Was sind eigentlich die **Eigenschaften** und Besonderheiten am HVV?

Bevor ich gleich noch eingehend auf den 1. Vorsitzenden zu sprechen komme, möchte ich mit Respekt und Anerkennung die Leistung der **Vorstands- und Beiratsgruppe** hervorheben, das sind die Aktiven. Sie wecken Erwartungen und setzen sie auch um. Nur einen Anfall zu bekommen und dann zurückzustecken, schmeckt ihnen nicht. Sie sind immer hilfsbereit, anbietend, unverkrampft, anders. Bei ihnen läuft viel zusammen, sie haben ihre **selbstgestellten Aufgaben** unter Kontrolle. Kontakt, Leistungen, Zusammenarbeit und Ideen sind nicht Aufbackenes sondern immer wieder frische, knusprige Ware. Sie bieten ein **Stück Heimat** an und hoffen auf Gemeinsinn, wonach das Leben letztendlich verlangt. Sie verwöhnen andere und sollten ein gutes Gefühl dabei haben, denn sie haben den Menschen in Hamminkeln in ihrer Zeit **reichlich Trinkgeld gegeben**. Unser aufrichtiger Dank!

Und nun zu Heinz Breuer. Sie kennen ihn doch, den **HVV-Heros**!

Lieber **Heinz Breuer** entschuldige bitte, wenn ich Dich zu Anfang nicht separat und mit dem Titel **1. Vorsitzender des HVV** begrüßt habe. Ich verstehe das als einen Ausdruck der Hochachtung wie auch der Vorsicht. Vorsicht deshalb, weil eine hochgestellte Persönlichkeit aus Wesel mir vor einigen Monaten sagte: "Ihr nehmt Heinz Breuer für Hamminkeln zu sehr in Beschlag, der gehört schließlich **uns**!"

Nun haben wir vor Abwerbung aus der Kreisstadt keine Angst. Dafür sorgt schon und ist Garant Deine verehrte, heimatverbundene **Frau Gisela**, der wir an dieser Stelle herzlich Dank sagen für ihre **Unterstützung**, daß ihr/uns Heinz immer im 5. Gang fahren darf, wenn auch manchmal knirschend.

Zurück zu Wesel: Wir kennen das **Bosmann-Urteil**, wonach jeder nach Beendigung seines Vertrages ablösefrei gehen kann. An die "**Herrlichkeit Ringenberg**" haben wir schon einen halben Bosmann, unseren verehrten katholischen Pfarrer, abgeben müssen. Das passiert uns mit Heinz Breuer nicht.

Ich weiß nicht, verehrte Damen und Herren, ob Sie gelesen haben, dass im Forschungszentrum Darmstadt jetzt das Gen gefunden wurde, das für **Intelligenz, Handeln und Erfolg** steht. Gene prägen bekanntlich das körperliche und geistige Erscheinungsbild der Organismen. Die Entdecker haben dem Erbfaktor einen Namen gegeben: "**Breuer-Gen**."

Daraufhin habe ich Gritt (Breuer) angerufen." Was kannst Du denn gut?" "Laufen." Rolf (Breuer) von der Deutschen Bank sagte mit: "Ich kann gut sprechen und mit der Presse ordentlich umgehen." Und dann ist noch einer da aus Wesel: Klaus (Breuer)."Geld ist für mich wie kochendes Wasser, es brodeln in mir!"

Was zeigen uns diese Antworten? Nur in Hamminkeln gibt es einen Heinz der alle 3 Merkmale **unverfälscht** und **in Reinheit** auf sich vereint: Intelligenz - Handeln - Erfolg = **Breuer-Gen**.

Unser Heinz Breuer arbeitet **ehrenamtlich** mindestens 3-4 Stunden am Tag für **Hamminkeln** und denkt und schafft für unseren Heimatort, um immer wieder Steine aus dem Weg zu räumen und gestalterisch zu wirken. Heinz Breuer ist ein **Marathon-Mann**, der nie im Beiwagen sitzt, eitel gut, zuverlässig, akribisch genau. Du verwendest ein Stück **Lebenszeit für Hamminkeln**. Und für uns hoffnungsvoll ist, dass wir noch keine Bremsspuren bei Dir entdeckt haben. Persönlich berührt es mich sehr, lieber Heinz, dass Du aus Deiner Berufung und Deinem Talent etwas Besonderes machst. Wir alle danken Dir von ganzem Herzen, **und der Friede sei mit Dir!**

Der HVV im Jahre 2010.

Der Ortsteil Hamminkeln und der HVV sind immer noch exklusiv verbunden. Der Verein braucht Fans, junge Leute. Heinz Breuer ist Gott sei Dank noch immer unser frischer 1. Vorsitzender. Zwischen den Traditionsvereinen und dem HVV gibt es keine Berührung- verluste, **jeder braucht den anderen**. Die Heimatvereine der einzelnen Ortsteile halten die Traditionspflege vor Ort besetzt, es gibt aber bei der Verwaltung schon ein Anlaufbüro. Einen **Tiefpunkt** im Leben des HVV hat es bis jetzt **nicht gegeben**. Der Verkehrsverein belebt weiterhin durch sein Dasein, erfüllt Wünsche und Erwartungen. Natürlich sind wir seit dem 30.10.1974 spazieren gegangen, aber unsere Fußabdrücke sind nur ein Wimpernschlag, **ohne dass wir Tränen in den Augen hätten**.

Obwohl es in den zurückliegenden Jahrzehnten nicht gebrannt hat, können wir die Feuerlöscher noch nicht abmontieren. Die Hektik und Unüberschaubarkeit des Lebens in 2010 führt dazu, daß die **Zuneigung** zur Heimat, gemeinsamer Geschichte, menschlicher Nähe und Verlässlichkeit zur Tradition, als **Verbesserung der Lebensqualität** der dann **lebenden Menschen** empfunden wird. Der HVV hat seinen Beitrag zur real existierenden Lebenswelt gegeben. Das Goethe-Wort gilt noch: "Wen nicht große Zwecke in die Fremde treibt, der bleibt glücklicher zu Hause."

Ich komme zum **Schluß**.

Mag sein, daß der eine oder andere an dieser oder jener Stelle meine Ausführungen etwas anders sieht, aber es war einfach **aus meiner Sicht** der Versuch, die Zusammenfassung einer 25-jährigen Zeitgeschichte Ihnen darzubringen. Und wenn die Natur mich so schnell nicht zwingt, meine Arbeit aufzugeben, dann **mache ich weiter**.

Denn noch ist es herrlich hier zu sein und hier zu leben, in einem sehenswerten Dorf, mit schöner Umgebung und sympathischen Menschen so wie Sie, die Sie mir zugehört haben. Hallelujaja!

Es ist ein besonderes Vorrecht eines Vorsitzenden, anlässlich eines Jubiläums eine Rückschau zu halten, Höhepunkte der Vereinsarbeit in Erinnerung zu rufen und auch Perspektiven aufzuzeigen. Für den späteren Chronisten, aber auch für die Bürger die an der Feierstunde nicht teilnehmen konnten, hier der Wortlaut der Festrede von Heinz Breuer:



Festansprache des HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer

25 Jahre Hamminkeler Verkehrsverein

War es das Charakterbild des Sternzeichens, was Otto Schlebes veranlasste, am 30. Oktober 1974 den Hamminkeler Verkehrsverein aus der Taufe zu heben? Die Sterne meinten es anscheinend gut. Es gab beste Voraussetzungen an diesem Tag. Im Tageshoroskop war zu lesen: Der neue Erdenbürger zeichnet

sich durch Dynamik aus. Er ist sehr verlässlich und erfolgreich. Seine fachlichen Fähigkeiten verhelfen ihm zu sicherem Auftreten ...

Das war natürlich nicht der entscheidende Grund. Otto Schlebes hat es eben in seiner Rede schon angesprochen. Nach vielen Verhandlungen und Erörterungen verabschiedete der Landtag im Sommer 1974 das **Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise am Niederrhein**. Von diesem Zeitpunkt an war der zukünftige Zuschnitt der neuen Gemeinden bekannt. Schon einige Zeit vorher hatte Otto Schlebes, Mitglied des Rates und Fraktionsvorsitzender, sich Gedanken über die Notwendigkeit und Nützlichkeit eines Bürgerzusammenschlusses in unserem damaligen Dorf gemacht. Jetzt stellte er sich die Frage, wie in der zukünftigen **Großgemeinde** mit 7 Ortsteilen das dörfliche Eigenleben erhalten werden konnte, wie es mit Kultur, Heimatpflege und Brauchtum vor Ort zukünftig bestellt sein würde. Wer würde die Gestaltung und Verschönerung unseres Heimatortes übernehmen, Aufgaben, die früher von der Gemeinde wahrgenommen wurden, als Dorf und Gemeinde noch eins waren. Seiner Meinung nach sollte und durfte die Heimat zum Anfassen nicht in einem größeren Gemeinwesen untergehen.

So gründete er zusammen mit einigen Mitstreitern heute genau vor 25 Jahren am 30. Oktober 1974 den **Hamminkeler Verkehrsverein e.V.** Von Rat und Verwaltung, an der Spitze Bürgermeister Adolf Bovenkerk und Gemeindefeldirektor Erich Tellmann wurde diese

Vereinsgründung außerordentlich begrüßt. Die Tatsache, dass die Gründungsversammlung im damaligen Amtsgebäude stattfand, unterstreicht, wie wohlwollend die Gründung eines solchen Vereins aufgenommen wurde. Hierdurch erhielt sie einen besonderen, einen offiziellen, aber auch einen feierlichen Rahmen. In seiner **Be-grüßungsrede** stellte Otto Schlebes drei gewichtige Gründe in den Vordergrund:

- das grundsätzliche Interesse an der Gründung eines Verkehrsvereins
- die Vertretung der Bürgerinteressen
- den Wunsch, durch Eigeninitiative zu erreichen, dass die Bürger sich wieder stärker auf sich selbst besinnen und nicht nur nach der Obrigkeit und dem Staat rufen.

Vorgestellt wurde der HW damals in einem Faltblatt mit dem Slogan: "Hamminkein ruft".

In dieser ersten Versammlung wurde Otto Schlebes dann zum 1. Vorsitzenden des neugegründeten Vereins gewählt. Die Mitstreiter im damaligen Vorstand wurden von ihm selbst soeben erwähnt. Viele Hamminkeler schlossen sich seinerzeit dem neuen Verein an, der größte Teil ist bis heute Mitglied geblieben. Sie unterstützen damit unsere Ziele, den Gemeinschaftssinn und das Zusammenleben in unserem Heimatort positiv.

Auch heute noch gehören viele Aktivitäten, regelmäßige Aktionen und Veranstaltungen, die in den Anfängen von Otto Schlebes ins Leben gerufen wurden, zu unseren Programmangeboten. Beispielsweise

Melodie "Yellow Submarine"

1. Heute gibt es hier ein Fest, weil der HVV sich feiern lässt.
Kaum zu glauben aber wahr, 25 wird er dieses Jahr!
Was wir an ihm haben, das wissen wir genau,
wissen wir genau,
wissen wir genau!
Hoch soll er leben, unser HVV, unser HVV, unser HVV!
2. In der Schule lernen wir: Sauberkeit muss sein, auch vor der Tür.
Jedes Jahr zur Frühlingszeit steht darum der HVV bereit.
"Saubere Landschaft", das wissen wir genau,
wissen wir genau,
wissen wir genau!
geht an unsrer Schule nur mit dem HVV, mit dem HVV, mit...
3. Ist im Herbst Sankt Martin da, wird viel Geld gebraucht, das ist ja klar.
Eine Spende wäre gut! Kennt Ihr einen, der spendieren tut???
Wer uns hilft, das wissen wir genau,
wissen wir genau,
wissen wir genau!
Hoch soll er leben, unser HVV, unser HVV, unser HVV!

Melodie "I like the flowers"

Dum-di-da-di-dum-di-da-di-dum-di-da-di-dum

1. Ich lieb Hamminkeln, ich lieb den Niederrhein,
hier soll noch lange unsere Heimat sein.
Sorgt dafür, ihr Leute, und ihr vom HVV! -di-dum-di-da-...
2. Wiesen und Felder, Pappeln am Wegesrand,
Kopfweiden stehen am grünen Isselstrand...
Sorgt dafür, ihr Leute, und ihr vom HVV! -di-dum-di-da-...
3. Jedes Jahr Kirmes und Schützenfest mit Zelt:
Hamminkeln grüßt dann ganz stolz den Rest der Welt!
Sorgt dafür, ihr Leute, und ihr vom HVV! -di-dum-di-da-...(immer leiser werden!)

Die Liedertexte von Heide Wolf, die von den Kindern der 4. Klasse der Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln vorgetragen wurden.



Das Foto diente als HVV-Weihnachtskarte 1999

• **die Hamminkeler Kirmes**, die Anfang der 70er Jahre total verkümmert war, aber bereits vor der Gründung des HVV von den sog. Kirmespionieren Gottfried Bückmann, Johann Nitrowski, Otto Schlebes, Erich Tellmann und Herbert Bengel als Schausteller zu neuer Blüte entfacht wurde. Die Ausrichtung und Durchführung dieses beliebten Volksfestes, unsere Hamminkeler Kirmes Bellhammi, stellt bis heute einen der Schwerpunkte unserer Vereinsarbeit

dar. Wir sind stolz, dass wir das hohe Niveau von damals halten, ja teilweise noch steigern konnten.

• **die Wahrung und Pflege des Patenschaftsverhältnisses zu den Soldaten des Raketen-Artillerie-Bataillons 150 in der Schill-Kaserne**

Schon nach Einzug der ersten Soldaten in die damals neue Kaserne in Hamminkeln-Blumenkamp im Jahre 1966 hatte die Gemeinde (mit Bürgermeister Albert Busch und Ge-



25 Jahre HVV-Vereinsführung Otto Schlebes (li.) und Heinz Breuer

meindedirektor Erich Tellmann an der Spitze) eine offizielle Patenschaft mit der 4. Batterie geschlossen und mit einer Urkunde besiegelt. 1974 wurde diese Aufgabe im Einvernehmen mit der Gemeinde vom HVV übernommen. Heute besteht sie auf Grund der Veränderungen bei der Bundeswehr mit dem Kraftfahr-Ausbildungszentrum Wesel unter der Leitung von Hauptmann Leo Jansen. Diese gute Tradition stellt gleichzeitig eine Verpflichtung dar, erfüllt uns andererseits aber immer wieder auch mit Freude.

Im Laufe der Jahre sind weitere Aktivitäten hinzugekommen, wie beispielsweise

• **der Neubau des Bürgerhauses** Hätte der HVV 1983 nach Schließung der Friedenshalle Neu nicht die Initiative ergriffen, den Förderverein Bürgerhaus ins Leben gerufen und wäre dieses Haus in der Folge nicht unter der Führung von Adolf Bovenkerk zusammen mit den Hamminkeler Traditionsvereinen und der Bürgerschaft gebaut worden, wären wir wahrscheinlich heute nicht hier. Inzwischen ist das Bürgerhaus die Mitte unseres Gemeinschaftslebens und unser aller Vereinstreff.

HVV-Info:

Mitgliederversammlung
am **Do. 15. Juni 2000, 20.00 Uhr**
im Bürgerhaus Hamminkeln

• weitere Projekte

sind der Bürgerpark Bergfrede und der multifunktionale Dorfplatz, an deren Realisierungen wir stetig arbeiten.

Highlights unserer Vereinsgeschichte

Was waren nun zurückblickend die Höhepunkte unserer 25-jährigen Vereinsgeschichte?

In der historischen Abfolge möchte ich folgende Ereignisse anführen:

- 1979 die Ausrichtung der **825-Jahrfeier der Gemeinde Hamminkeln** mit vierwöchigem Festprogramm und der Herausgabe des Buches von Otto Schlebes "Hamminkeler Geschichte(n)"

- 1988 die Einweihung dieses Hauses, des **Bürgerhauses Friedenshalle** mit den verschiedensten Veranstaltungen und der Herausgabe der Bürgerhaus-Broschüre

- 1991 die Aufnahme der ersten Kontakte zur **Partnergemeinde Neuhardenberg** in Brandenburg
Hier konnten wir bei der Gründung des Heimatvereins Neuhardenberg unsere Erfahrungen mit einbringen. Seitdem bestehen freundschaftliche Beziehungen Richtung Osten, die durch den Besuch unserer drei Gast-Ehepaare unterstrichen werden.

- 1994 die Initiative zu den Feierlichkeiten anlässlich der **Stadtwerdung** und die gemeinsame Planung und Durchführung mit allen Heimat- und Bürgervereinen der Stadt Hamminkeln in einem großen Festzelt am Schloss Ringenberg

- 1995 die Übernahme der Organisation der zweitägigen Gedenkfeiern zum 50. Jahrestag der **Luftlandung** mit der Teilnahme von über 200 britischen und deutschen Kriegsveteranen und der Errichtung eines Ehrenmals an der Güterstraße zum Gedenken an die Toten beider Nationen

Zukunftsperspektive

Wie sieht die Zukunft des HVV aus?

Ein neues Programm werden wir uns nicht geben.

Unser Angebot ist in Zukunft wichtiger denn je, natürlich flexibel und immer dem Zeitgeschehen angepasst.

Die persönlichen Kontakte, das menschliche Für- und Miteinander, der Gemeinschaftssinn gehen in der schwer durchschaubaren Massengesellschaft immer mehr verloren.

Der HVV ist für sie da, hier vor Ort mit seinen vielfältigen Bemühungen für mehr Lebens- und Wohnqualität!

Otto Schlebes hat 1979 anlässlich der 825-Jahr-Feier Hamminkeln einen Blick in die Zukunft gewagt. Auf das Jahr 2100 bezogen hat er gesagt: "Da

wir uns der Tradition verbunden fühlen, sind wir noch in Vereinen organisiert. Es gibt aber keine ehrenamtlichen Vorstände und Mitarbeiter mehr. Diese Aufgabe hat die Stadt übernommen."

Somit ist zunächst der Fortbestand unseres Vereins gesichert; denn was sind schon weitere 100 Jahre ehrenamtlicher Vereinsführung bis dahin.

Schlusswort - Dank

Mein Dank am heutigen Jubiläumstag gilt in erster Linie **Otto 2000**, immer 100 Jahre seiner Zeit voraus, vielleicht demnächst **Otto 2100**. Wir werden's sehn.

Mein Dank gilt aber auch all denen, die im Laufe der vergangenen 25 Jahre in **Vorstand und Beirat** sich für unsere Ziele eingesetzt haben.

Stellvertretend möchte Ihnen die jetzigen Vorstands- und Beiratsmitglieder vorstellen. Einige sind schon seit Jahren dabei. Den Vorstand bilden mit mir:

Herr Manfred Kammeier

Frau Luise Sonsmann

Frau Leni Wenner und

Herr Horst Zimmermann

Dem Beirat gehören an:

Herr Reimer Blöcker

Herr Klaus Braun

Herr Wilhelm Kloppert

Frau Elke Kratky-Engfeld

Herr Michael Neuenhaus

Herr Karl-Heinz Schroer

Herr Stefan Tidden

Herr Rolf Vinmans und

Frau Susanne Vornweg-Bahrenberg

Ich bedanke mich bei unseren Mitgliedern, zur Zeit 350, Tendenz steigend.

Ein herzliches Dankeschön auch

- den Kreditinstituten, der Verbands-Sparkasse Wesel und der Volksbank Hamminkeln

- den Geschäftsleuten und Betrieben, die uns immer wieder mit ihren Anzeigen die Herausgabe unserer Heimatschrift "Hamminkeln ruft" ermöglichen

- allen, die die Herausgabe unserer Jubiläumsschrift unterstützt haben

- Otto Schlebes, Eduard Hellmich, Klaus Braun und Adolf Aulmann für redaktionelle Mitarbeit

- Friedrich-Wilhelm Wölker für die Anzeigenverwaltung und nicht zuletzt den Verteilern

Ein besonderer Dank gilt

- den Patensoldaten sowie

- Rat und Verwaltung der Stadt Hamminkeln, an der Spitze Bürgermeister Meyers und viele Jahre Stadtdirektor Gerwers
Meine Damen und Herren!

Sie werden sicher verstehen, dass ich letztendlich nicht alle aufzählen kann, die uns irgendwann wie auch immer unterstützt haben. Das würde den Rahmen dieser Veranstaltung sprengen.

Abschließend gilt der Dank dem Festausschuss für diese Veranstaltung unter Leitung von Reimer Blöcker. Im Festausschuss haben weiter mitgearbeitet: Susanne Vornweg-Bahrenberg, Elke Kratky-Engfeld, Leni Wenner und Wilhelm Kloppert.

Haben Sie eigentlich schon in ihr Bewusstsein aufgenommen, dass wir in einem Jubeljahr leben?

- 250 Jahre Goethe

- 50 Jahre Bundesrepublik Deutschland

- und 25 Jahre HamminkeIner Verkehrsverein e.V.

Deshalb möchte ich meine Ansprache auch mit einem Wort Goethes beenden:

*Liegt dir gestern klar und offen,
Wirkst du heute kräftig frei,
Kannst auch auf ein Morgen hoffen,
Das nicht minder glücklich sei.*

Mit diesen Worten können wir voller Zuversicht ins nächste Jahrtausend gehen.

Unserer Jubiläumsveranstaltung wünsche ich weiterhin einen guten Verlauf.
Vielen Dank Heinz Breuer



Die Jubiläumskirmes 1999

HVV-Info:

Radtour mit Frühstück
auf dem Bauernhof

am So. 18. Juni 2000

Treffpunkt: 10.00 Uhr

Molkereiplatz Hamminkeln

Eine Überraschung war für Heinz Breuer die Überreichung der Goldenen HVV-Vereinsnadel durch das Beiratsmitglied Reimer Blöcker. Nach Otto Schlebes, der diese hohe Auszeichnung im Jahre 1985 erhielt, war das die zweite Verleihung als sichtbarer Ausdruck für außergewöhnliche Leistung und Einsatz über viele Jahre für Hamminkeln.

72 Mitglieder des HVV sind 25 Jahre ununterbrochen Mitglied und haben den Verein unterstützt und begleitet, es war dem Vorsitzenden Heinz Breuer eine große Ehre und Freude, im Rahmen dieser Feierstunde 43 Anwesenden zur silbernen HVV-Vereinsnadel zu gratulieren, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön.

Namentlich sind dies:

A.v.L. Sportschützen Ulrich Wilms, Dr. Hans-Jürgen Arera, Adolf Aulmann, Horst Bauhaus, Herbert Bengel, Dieter Beuting, Adolf Bovenkerk, Heinz Breuer, Walter Busch, Wilhelm Derstappen, Heinz Elshof, Walter Flores, Hamminkeler Sport-Verein Gottfried Bückmann, Eduard Hellmich, Erika Hilbeck, Wilhelm Hülsken, Hans-Georg Illner, Heinrich Joormann, Jungschützenverein H'keln Ludger Scholz, Manfred Kammeier, Werner Kamps, Feldschlösschen-Brauerei Kloppert, Fritz Köster, Klaus Dieter Larisch, MGV "Bleib treu" H'keln



Überreichung der silbernen HVV-Vereinsnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft durch Beiratsmitglied Reimer Blöcker. Hier an Johann Nitrowski

Wolf-Dieter Korthauer, Männerschützenverein Hamminkeln Joh. Heggemann, Karl-Heinz Millinghaus, Klaus Naves, Johann Nitrowski, Volksbank eG Hamminkeln Vorstand, Schachclub H'keln Adolf Bovenkerk, Heinrich-Wilhelm Schlebes, Otto Schlebes, Ulrich Schlebes, Heinz Schneiders, Edgar Schumann, Tambourkorps Hamminkeln Volker Möllenbeck, Heinz Tittmann, Verbands-Sparkasse

Hamminkeln Christian Beuting, Leni Wenner, Friedrich-Wilhelm Wölker, Wilhelm Wölting, Alfons Wolbring.

Der gesellige Teil des Abends, mit Musik und Tanz der Band "Ohrwurm", schloß sich an und sicher wurden neue Kontakte geknüpft, Erinnerungen ausgetauscht und während des Empfangs durch den HVV so manches Glas auf das Jubiläum und das Wohl des HVV getrunken.

Klaus Braun

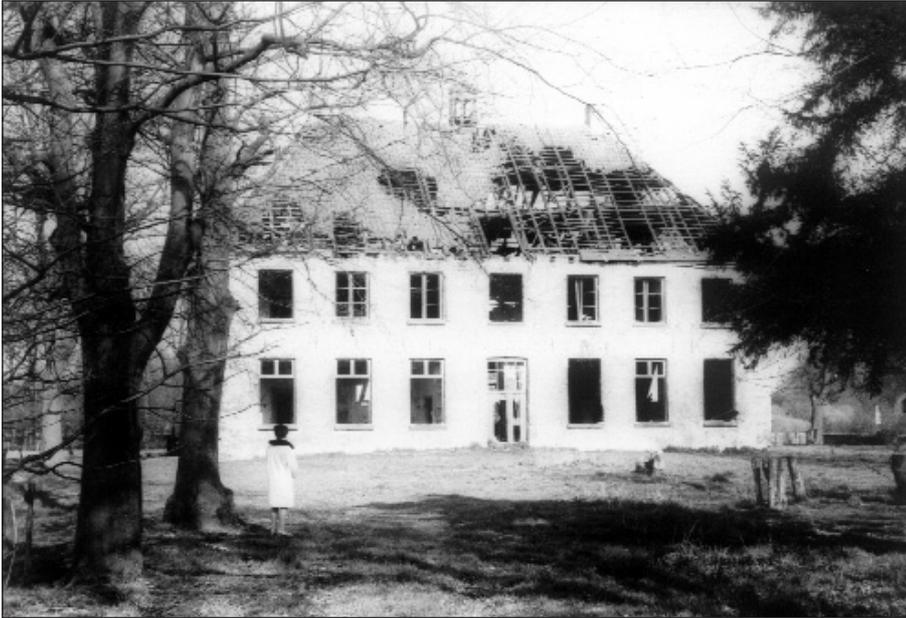
**Unternehmen der Finanzgruppe
Weltpartner der EXPO 2000**

**WIR HELFEN BEI DEN EIGENEN VIER WÄNDEN.
AUCH WENN ES MEHR WERDEN.**

Verbands-Sparkasse

Mit der Sparkassen-Baufinanzierung muss ein Haus kein Traum bleiben. Mehr dazu und zur „Start in die Zukunft-Initiative“ erfahren Sie auf der EXPO 2000 oder bei uns. Fragen Sie uns. Wenn's um Geld geht - Sparkasse

Bergfrede und Hamminkeln



Das Gutshaus Bergfrede im Jahre 1971

Foto: E.H.

Der nachfolgende Bericht über das Haus Bergfrede und über Alt-Hamminkeln kommt aus der Feder von Herrn Otto Morgenroth aus Augsburg, einem Enkel des Ehepares Otto und Emma Rigaud, die bis 1925 auf Bergfrede gewohnt haben. Sie waren Pächter des Hauses und des dazu gehörigen Grund und Bodens. E. Hellmich hat über das Haus schon einmal einen Bericht geschrieben (siehe "Hamminkeln ruft" Nummer 3, Juni 1987), so dass diese Zeilen als Ergänzung gesehen werden können außerdem aber auch Einblicke in das Hamminkeler Leben vor und nach dem 1. Weltkrieg gewähren.

Es sei hier noch angemerkt, dass "Hamminkeln ruft" einen weiteren Bericht über das Haus Bergfrede vorbereitet, in dem vor allem die neuere Geschichte dieses ehemals adeligen Hauses dargestellt werden soll. Das überraschende Ergebnis des vorliegenden Berichtes mag die Feststellung sein, dass der Landadel bis in unser Jahrhundert hinein eigentlich einen Lebensstil gepflegt hat, der dem allgemeinen bäuerlichen Stil auf dem Lande sehr ähnlich war.

Den Neubürgern, die sich vielleicht noch nicht so gut in Hamminkeln auskennen, sei mit dem Hinweis gedient, dass das ehemalige Haus Bergfrede am Ortsrand von Hamminkeln liegt, und zwar zwischen der Blumenkamper Straße und der Umgehungsstraße B 473. Das Waldstück "Rigauds Busch" ist in den letzten Jahren ins Gespräch gekommen, weil der HVV dieses letzte Stück Natur in Ortsnähe der Bürgerschaft erhalten möchte. Das einst so stattliche Haus Bergfrede wird heute leider nur noch durch einen Trümmerhaufen und eine zu

ihm hinführende Allee markiert. Ein schönes, altes Tor, 1998 vom HVV errichtet zeigt den Weg zu diesem Stück Hamminkeler Geschichte.

Herr Morgenroth hat den Bericht im Jahre 1996 als 92jähriger in Form eines Briefes an Herrn Heinz Breuer, dem Vorsitzenden des HVV, geschrieben. Darum soll auch hier die Briefform gewahrt werden.

Johann Nitrowski

Sehr geehrter Herr Breuer,

das Gutshaus Bergfrede wurde schon in der Ausgabe Nr. 3, Juni 1987 ausführlich beschrieben. Ich ergänze noch folgendes:

Im Erdgeschoss war eine sehr große Küche mit über dem Keller liegender Spülküche, einem anschließenden Vorratsraum für Hühner- und Entenfutter, wo auch eine Mangel und eine Badewanne standen. Daran anschließend lag ein Vorratsraum mit Schränken, und daneben befand sich ein Wohnraum für den täglichen Gebrauch, in den hinein auch die Hunde durften. Auf der anderen Seite des mit Steinplatten ausgelegten Ganges war ein großer Saal, der meist nur an festlichen Tagen benutzt wurde. Daran anschließend folgte ein kleiner gut beheizter Wohnraum und dann das sogenannte große Zimmer, das aber fast nie benutzt wurde. Im ersten Stock lagen neun Schafräume, im Dachgeschoss war das Zimmer für die beiden Hausmädchen und außerdem ein Lagerraum für Korn.

Als Nebengebäude ist ein großes, langes Gebäude zu nennen, welches unten die Tenne enthielt, in der noch in meiner Jugend das Korn mit Dreschflegeln gedroschen wurde, später dann einmal im Jahr mit einer gemieteten



Fotosammlung: Liesel Dorenburg
Enkel von Otto Rigaud vom Gutshaus
Bergfrede Hamminkeln im Jahre 1912.
Otto Morgenroth (li.) und sein Bruder
Richard.

Dreschmaschine. Ferner waren in dem großen Bau der Pferdestall, der Kuhstall, die Waschküche, der Backofen, in dem immer die Brote gebacken wurden. Etwas überhöht über dem Kartoffelkeller befand sich eine Vorratsstube für Futtermittel etc. Oberhalb dieses Raumes lagen der Stroh- und Heuboden und ein großer Taubenschlag mit etwa 10 Ausfluglöchern, in dem man aufrecht stehen konnte. Nach Abschaffung der Pferde, als mein Großvater Otto Rigaud alt wurde, wurde im Pferdestall der Hühnerstall eingerichtet.

Ein anderes Nebengebäude diente als Schweinestall, und in einem weiteren

kleineren Gebäude waren der Entenstall, ein Lagerraum für Brennholz und der Kaninchenstall untergebracht. Dann war da noch ein gedeckter, nach allen Seiten offener Schuppen für die Karren und den Pferdeschlitten.

In der nächsten Umgebung des Gutshauses waren Parkanlagen mit schon damals alten Bäumen, zum Beispiel einer großen Linde, einer großen Rotbuche und einem ansehnlichen Magnolienbaum. Der hübsche Teich, genannt "Goldfischteich", ist ja bereits in ihrem vorigen Bericht erwähnt worden. Der Busch, "Rigauds Busch", war durch vier Längsalleen und drei Queralleen deutlich gegliedert. Die parallel zur Woy laufende Allee hieß "Torallee", weil man von der Woy kommend durch ein Tor mit zwei großen steinernen Pfeilern und zwei eisernen Torflügeln gehen musste. Im 1. Weltkrieg wurde das eiserne Tor abmontiert und eingeschmolzen. Die "Torallee" war übrigens durch einen Graben von der Woy getrennt. Die zweite Allee hieß "Tannenallee" weil dort seitlich Tannen standen. Dann kam die "Breite Allee", weil sie etwas breiter war als die anderen, und schließlich lag in der Nähe der Landstraße die sogenannte "Chaussee-Allee".

Der Busch war von einigen Gräben durchzogen, auf denen die Enten schwammen. Sie wurden zur gefüttert, aber bei Hochwasser kamen sie manchmal abends dennoch nicht zurück in den Stall. Auch Wildenten waren zeitweilig auf den Gräben anzutreffen. "Rigauds Busch" und die Anlagen waren für die Dorfbewohner nicht gesperrt, aber offenbar wollten sie fremdes Eigentum nicht ohne besondere Aufforderung betreten, denn Besucher aus dem Dorf haben wir damals fast nie dort gesehen. Dagegen waren meine Freunde und die meines Bruders Richard sehr häufig auf dem Gelände anzutreffen, nämlich die Söhne Hermann, Otto, Willy und Friedrich des Stellmachers Schneiders. Im Gegenzug



*Fotosammlung: E.H.
Wohnhaus und Stellmacherwerkstatt der Familie Schneiders in Hamminkeln erbaut 1800, im Jahre 1912. Die Stellmacherei fertigte landwirtschaftliche Geräte, u.a. Karren, Pflüge, Leiterwagen. Vor dem Haus, heute Blumenkamper Straße, stehen v.l.: Eheleute Johanna und Heinrich Schneiders mit Sohn Friedrich, Großvater Hermann Schneiders, Sohn Wilhelm und ein Geselle.*



*Fotosammlung: E.H.
Stellmacher Hermann Schneiders fertigte 1969 in der 1800 von Zimmermeister Gerhardus Schneiders eingerichteten Werkstatt, Rathaus-Ecke Blumenkamper Straße, in der Radkuhle das letzte Rad. Enkel Christian sieht zu.*

waren mein Bruder und ich oft in der Werkstatt von Schneiders, wo wir alle Geräte und Werkzeuge für unsere Bastelarbeiten benutzen durften. So haben wir uns im Winter sogar selbst Schlitten gebaut. Vater Schneiders war in dieser Hinsicht sehr großzügig.

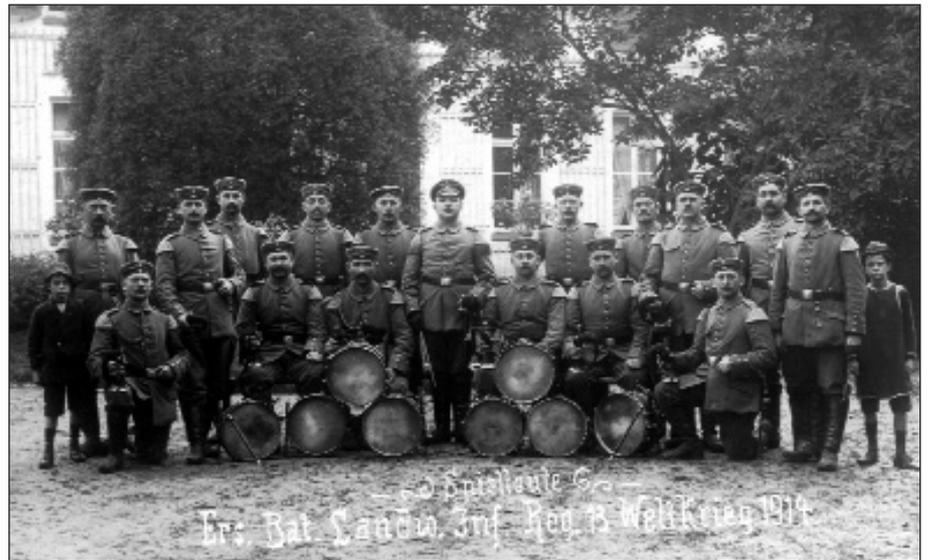
In unserem großen Haus waren zwei Mägde beschäftigt, die abwechselnd auch im Stall helfen mussten. Ferner waren da zwei Tagelöhner, die in den Ställen, im Busch, auf den Feldern und in dem sehr großen Garten arbeiteten. Dort wuchsen große Birnbäume, Beeresträucher und anderes Obst, es wurden Kartoffeln und viel Gemüse angebaut. Unsere Tagelöhner hießen

Kohlenbrenner und Hardacker. Sie wohnten mit ihren Familien auf dem Gelände des Gutes, in ca. 200 Meter Entfernung, in einem längeren Doppelhaus. Auch sie hatten einen großen Garten.

Soweit ich mich erinnere, waren etwa fünf Kühe, zwei Pferde und sechs Schweine vorhanden. Später wurde das Vieh reduziert, als mein Großvater wegen seines Alters die Felder nicht mehr selbst bearbeiten konnte. Auf den Feldern wurden wie üblich Getreide und Kartoffeln angebaut. Bei der damals noch sehr arbeitsintensiven Ernte mussten natürlich alle aus dem Hause mithelfen.

Am Wochenende kamen die Verwandten aus Wesel mit ihren Familien gerne zu Besuch, was für das Personal aber auch für meine Großmutter Emma Rigaud und die unverheiratete Tochter, meine Tante Maria, viel Arbeit bedeutete.

Engen Kontakt hatten meine Großeltern und deren Nachkommen mit der Familie Büscher auf Gut Rott. Auch ich war dort öfter zu Gast. Ich erinnere mich noch gut an den Sohn Walter Büscher. Mein Bruder und ich hielten uns auch häufig auf Gut "Vogelsang" auf, als dort später im 1. Stock die Familie des Zahnarztes Gleitz aus Wesel mit ihren sechs Kindern wohnte. Es waren die vier Töchter Else, Duni, Nenni und Ruth und die Söhne Alfred und Walter. Mit ihnen spielten wir oft auf dem Hügel des alten Isingschen Eiskellers (der Eiskeller ist in den Jahren nach 1960 entfernt worden. Er lag im südöstlichen Winkel zwischen der heutigen B 473 und der Brüner Straße), auf dem große Bäume wuchsen. Als ich später mit meinen Eltern in Wesel auf der Ritterstraße wohnte, kam ich hin und wieder auch nach Gut "Weissenstein" zu Hausbällen, die



Spielleute vor Gut Bergfrede, Hamminkeln im Jahre 1914. li.: Richard Morgenroth, re.: Otto Morgenroth
Fotosammlung: Liesel Dorenburg

die Familie des Gutsbesizers, des Landrichters Küster, veranstaltete. Zwei seiner Töchter waren mir bekannt. Zu den Hausbällen wurden wir jedesmal mit einer Kutsche in Wesel abgeholt und auch wieder nach Wesel zurückgebracht. Zu Beginn des 1. Weltkrieges wohnten wir in Saarburg, in Lothringen, wohin mein Vater als Offizier im Jahre 1912 versetzt worden war. Als der Krieg am 1. August 1914 ausbrach, verbrachten wir wie immer gerade unsere Ferien auf Gut Bergfrede. Mein Vater wurde kurz vorher bereits nach Saarburg zurückbeordert, wohingegen meine Mutter, mein Bruder Richard (er ist 1939 schon gestorben) und ich auf Bergfrede zurückblieben, da Saarburg schon bald von den Franzosen für einige Monate besetzt wurde. Unsere Wohnung wurde während dieser Zeit zum Teil von den Franzosen ausgeraubt. Wir sind, nachdem der Krieg verloren war, niemals mehr dorthin zurückgekehrt. Mein Vater hat später den

Rücktransport unserer Habe nach Wesel veranlaßt. Erst nach dem 2. Weltkrieg habe ich unser unbeschädigt gebliebenes damaliges Haus von außen wieder anschauen können.

Im 1. Weltkrieg hatten wir auf Bergfrede zahlreiche Einquartierungen, einmal auch eine Feldküche. Hierüber ist aber schon in Ihrer Zeitschrift Nr. 3 berichtet worden, weshalb ich es hier übergehen kann. An den Kriegerverein Hamminkeln habe ich nur noch schwache Erinnerungen, da ich damals wohl noch zu jung war. Lediglich einige Aufmärsche sind mir im Gedächtnis geblieben.

Im Dorf erinnere ich mich noch gut an die Familie Bovenkerk, die damals eine maßgebliche Rolle in Hamminkeln spielte (Es handelt sich um das Haus an der Bushaltestelle bei Schlabes, mitten im Dorf. Das heutige Spielwarengeschäft war das Wohnhaus der Familie Bovenkerk, die dazu gehörigen Wirtschaftsgebäude des Hofes lagen etwa da, wo

heute die Martin-Luther-Straße verläuft). Etwa ab 1921 war ich zufällig einige Jahre lang zur gleichen Zeit bei der Firma Kraft, Eisenwerk in Wesel, mit Hanna Bovenkerk, einer Tochter der Familie, beschäftigt. Sie hat m.W. später einen Herrn Odendahl geheiratet. An Hamminkener Handwerksbetriebe habe ich auch nur schwache Erinnerungen. Gut kannte ich die Schmiede Kamps. Dort durften wir oft etwas glühen und schmieden, weil meine Freunde Schneiders, die ja gegenüber wohnten, in der Schmiede gut bekannt waren. Sehr gut ist mir auch die Schmiede Hasenkamp in Erinnerung, ebenso Lebensmittel Köster, die Sattlerei Wölker, die Brauerei Kloppert wie auch die Gastwirtschaft Neu, in deren Saal (früher "Friedenshalle" Neu, heute Bürgerhaus "Friedenshalle") ja alle großen Dorffeste stattfanden. Ich kenne auch noch die beiden Windmühlen, die von Weßling und die von Wissing. Beide waren damals noch in Betrieb wie auch die Molkerei, die an der heutigen Molkereistraße lag. Mit dem Sohn des Direktors Wittern war ich ebenfalls befreundet, weshalb ich mich mit ihm oft in der Molkerei, vor allem im Kesselhaus, aufhielt. Da es in Hamminkeln keine Apotheke gab, mußte ich oft mit dem Fahrrad nach Ringenberg zur Apotheke von Herrn Ganz fahren. Natürlich kannte ich dort auch den Arzt gut. Es war Dr. Hückel, der für alle Beschwerden zuständig sein mußte.

Autos gab es zu meiner Zeit nicht im Ort. Wollte man mit den Verwandten in Wesel telefonieren, ging man in die Molkerei, wo man am Ende des Gespräches nochmal kurbeln mußte, um die an die Molkerei zu zahlende Gebühr zu erfahren. Die Poststelle Schmidthals, die man für Briefe und Pakete aufsuchte, war etwas weiter entfernt. An Tageszeitungen kann ich mich nicht mehr erinnern.

In der evangelischen Kirche hatte Bergfrede auf der Empore zwei reservierte Bänke, wahrscheinlich auf Grund einer Stiftung. Die erste Bank war der Familie vorbehalten, die zweite für die Haushaltshilfen und die Tagelöhner. Deshalb mußten einige Personen aus der Familie jeden Sonntag unbedingt zur Kirche gehen, damit die Bank besetzt war.

Über die politischen Verhältnisse des Dorfes in den zwanziger Jahren kann ich nichts sagen, weil ich damals an Fragen dieser Art noch nicht interessiert war. Gut erinnere ich mich aber noch an das Kriegerdenkmal, vor dem in jedem Jahr Veranstaltungen stattfanden. Auf dem gleichen Platz ereignete sich in jedem Jahr auch die Kirmes (das hier angesprochene Denkmal war die sog. "Germania", die in den sechziger Jahren vom Marktplatz entfernt worden ist).

Bernold Wölker

Sonnenschutz · Gardinen · Polstern

Molkereistraße 6
46499 Hamminkeln

Die großen Feste Weihnachten, Ostern, Pfingsten wurden im Kreis der Familie harmonisch gefeiert. - An Vereinen ist mir neben dem Kriegerverein vor allem auch der Schützenverein in Erinnerung.

Admiral von Lans (hat sich bei der Niederschlagung des Boxeraufstandes in China im Jahre 1900 als Corvettenkapitän des Kanonenbootes "Iltis" bewährt und wurde in den Adelsstand erhoben. Sein Elterhaus ist das Hamminkener Gutshaus Loosen. Er starb nach dem 2. Weltkrieg in Berlin, ist aber auf dem evangelischen Friedhof in Hamminkeln begraben worden) habe ich nicht persönlich gekannt, aber sein Bruder Lud Lans war mir gut bekannt, weil er Vorsitzender der Rudergesellschaft Wesel war, der auch ich nach dem 1. Weltkrieg angehörte. Mit Lud Lans haben wir mal eine Rudertour mit fünf Booten von Bingen bis Wesel gemacht.

Die Boote wurden per Schiff nach Bingen gebracht, wir fuhren mit der Eisenbahn. Im sog. "Binger Loch" wurde es einmal kritisch, weil ein Boot, und zwar das von Lud Lans, durch Dampferwellen vollschlug. Wir konnten es gerade noch an Land bringen, wo es ausgeschöpft wurde und dann wieder einsatzfähig war.

Da wir damals noch kein Auto besaßen, war es immer mit gewissen Umständen verbunden, wenn wir nach Wesel mußten. Von Bergfrede aus fuhren wir meist mit der Bahn ab Bahnhof Hamminkeln, wenn der Fahrplan aber für uns günstiger war, fuhren wir auch oft von der Station Grunewald (Gast-stätte "Mutter Busch") ab. Manchmal gingen wir aber auch zu Fuß nach Wesel. Während des 1. Weltkrieges fuhr ich im Sommer mit dem Fahrrad zum Gym-nasium nach Wesel. Da wir die



Enkel von **Otto und Emma Rigaud**, **Liesel Dorenburg** geb. **Morgenroth** aus Wesel an ihrem 80. Geburtstag im Jahre 1997 und ihr Bruder **Otto Morgenroth** aus Augsburg mit 93 Jahren.

Gummibereifung im Krieg abgeben mußten, wurden kleine Drahtspiralen auf die Felgen gespannt, was das Fahren aber sehr erschwerte. Der Bruder meines Großvaters, Kommerzienrat Alfred Rigaud aus Wesel, besuchte uns häufiger auf Bergfrede. Er hatte eine Kutsche mit Kutscher, die von zwei Schimmeln gezogen wurde. Er war Besitzer einer Bank in Wesel, die er später allerdings an die Essener Kredit-Anstalt verkaufte.

Zum Baden gingen wir im Sommer zur Issel an den Kranekamp, wo man noch gut stehen konnte. Etwa 50 Meter fluß-abwärts machte die Issel wieder einen Bogen, genannt "Schlebes-Dreh". Dort gab es eine zwei Meter lange Stelle, die etwas tiefer war, so daß man dort nicht mehr stehen konnte. Dort haben wir damals das Schwimmen gelernt und waren mächtig stolz, daß wir dieses kleine Stück durchschwimmen konnten.

Lassen Sie mich zum Ende meiner Erinnerungen an Bergfrede noch von einem kleinen "Abenteuer" berichten: Mit Otto Schneiders war ich besonders oft zusammen, da wir beide Tauben züchteten. Wir hatten beobachtet, daß im Turm der katholischen Kirche Tauben übernachteten, und darum planten wir, uns dort einige zu holen. Wir kletterten abends im Dunklen durch ein offenes Kellerfenster über Kokshaufen in die Kirche und gelangten in den Turm. Mit

einer Taschenlampe bewaffnet stiegen wir über Treppen und Leitern im Turm hoch. Plötzlich schlug die Turmuhr, und wir erschrakten über den lauten Klang so sehr, daß wir sofort unser Vorhaben aufgaben und wieder abstiegen. Von den Tauben im Turm war fortan zwischen uns nicht mehr die Rede.

1925 ging ich von Wesel fort und lebte bis 1929 aus beruflichen Gründen in Mannheim. Seit dieser Zeit lebe ich in Augsburg.

Ich habe in Hamminkeln sehr schöne Zeiten verlebt, die mir unvergeßlich geblieben sind.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Otto Morgenroth

P.S.: Herr Otto Morgenroth ist am 18. April 1999 im Alter von fast 95 Jahren in Augsburg verstorben.

Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln - 3 Bundeskegelbahnen -



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordseite

Wir empfehlen Ihnen unser Haus für jede Art von Festlichkeiten.

Ob Geburtstag, Hochzeit, Taufe oder Firmenjubiläum, wir werden bemüht sein, Ihrem Fest den richtigen Rahmen zu verleihen.

Gern sind wir auch bereit, Ihnen Ihre Feier zu Hause zu gestalten.
Wir beraten Sie unverbindlich.

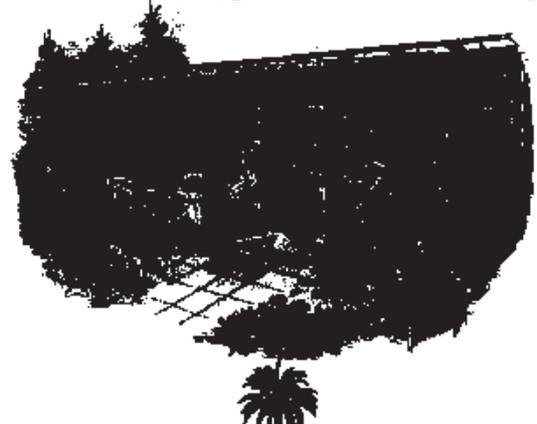
Öffnungszeiten: täglich ab 16.00 Uhr
Sonntag ab 17.00 Uhr
- Montag Ruhetag

Petra und Horst Hassel

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 0 28 52/47 22

Wintergärten

Träume in Holz und Glas
Ausführungen in Holz und Aluminium, ein- und mehrgliedrig



OASE
Wintergärten

F o r d e r n S i e u n s .



LOSKAMP
Holz, Eisen & Metall

Kesseldorfer Rott 29
Hamminkeln
Telefon 0 28 52/20 30

Jugendfeuerwehr erfolgreich bei der Leistungsspange

Am 28. 08. 1999 nahm die Jugendfeuerwehr Hamminkeln mit 2 Gruppen erfolgreich an der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr in Rheurdt teil.

Bestandteil der Leistungsspange sind:

1. Kugelstoßen
2. Staffellauf
3. Schlauchstaffete.

Hierbei müssen die Jugendlichen 8 C-Schläuche innerhalb kürzester Zeit hintereinander rollen und mit einander verbinden. Hierbei ist ein Zeitlimit von 75 Sekunden gesetzt.

4. Schulübung nach FwV 4.

Hierbei wird durch die Jugendlichen eine feuerwehrtechnische Übung vorgeführt. Diese Übung ist genau definiert, so daß eine sorgfältige Vorbereitung erforderlich ist, um ein Bestehen der Übung zu gewährleisten.

5. Abfragen von feuerwehrtechnischem und allgemeinem Wissen.

Als Gruppe müssen sich die Jugendlichen den Fragen der Prüfer stellen. Der Fragekatalog umfaßt mehr als 100 Fragen aus dem Bereich Allgemeines und Feuerwehr.

6. Das Verhalten und Erscheinungsbild der gesamten Gruppe ist ebenfalls ein Bewertungspunkt.

Das Bestehen dieser Leistungsspange bescheinigt den teilgenommenen Jugendlichen eine gute Ausbildung und eine hervorragende Gruppenleistung.

Die Jugendarbeit ist innerhalb der Feuerwehr ein wesentlicher Bestandteil um die erforderliche Mannschaftsstärke zu erlangen bzw. zu erhalten. Zur Zeit befinden sich mehr als 30 Jugendliche aus allen Löschzügen der Stadt Hamminkeln in der Ausbildung der Jugendfeuerwehr.

Der Löschzug Hamminkeln fördert zur Zeit ca. 15 Jugendliche. Auf dem ersten Blick scheint das ausreichend zu sein, um die Mannschaftsstärke zu erlangen bzw. zu sichern. Die Vergangenheit zeigt jedoch, das im Laufe der Zeit einige Kameraden berufsbedingt den Wohnort wechseln, oder keine Zeit mehr für die Feuerwehr haben. Zudem werden Kameraden die das 60. Lebensjahr vollenden automatisch in die Ehren- und Altersabteilung befördert.

Aus diesem Grund möchte der Löschzug Hamminkeln einen weiteren Weg öffnen, um sich personell zu verstärken. Die Aufnahme von interessierten Mitbürgern/innen zwischen 18 und 30 ist jederzeit möglich.

Der Löschzug Hamminkeln möchte jeden Interessierten herzlich einladen sich den Dienst der Feuerwehr anzuschauen.

Sie können sich telefonisch unter 02852/1819 beim Löschzugführer Josef Overkamp informieren.

Der Löschzug würde sich freuen, wenn Sie die Gelegenheit nutzen, um die Arbeit der Feuerwehr kennen zu lernen.

Dietmar Bering

und nachher
oder einfach mal zwischendurch
zum Café

Zur Seerose

Kaffee und Kuchen gebacken nach alten
Hausfrauen-Rezepten genießen in
gemütlicher Atmosphäre am „Weikensee“

KAFFEE — KUCHEN — EIS

Familienfeiern bis 60 Personen
Isselburger Straße 9a · 49499 Hamminkeln
Telefon 02852 14454

”Preis der Besten” für Obstkellerei van Nahmen KG

Höchste Betriebsauszeichnung auf der ”Anuga” in Köln - Zertifikat von besonderer Güte

Die Weltmesse für Ernährung, die ”Anuga” in Köln, bot jetzt den würdigen Rahmen für eine besondere Auszeichnung: Die Obstkellerei van Nahmen aus Hamminkeln wurde 1999 erneut mit dem höchsten Preis in der Fruchtsaftbranche ausgezeichnet, nämlich mit dem ”Preis der Besten” in Silber. Der Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG), Philip Freiherr von dem Bussche, verlieh diese höchste Betriebsauszeichnung. Sie belegt nach den Worten des DLG Präsidenten ”das langjährige und sehr erfolgreiche Streben von Obstkellerei van Nahmen nach Qualität”.

Die feierliche Siegerehrung der DLG gehört mittlerweile zu den Spitzenveranstaltungen der deutschen Ernährungswirtschaft. Sie ist ein Stelldichein führender deutscher Unternehmen und ihrer Verantwortlichen. Wer in Deutschland kompetent in Sachen Qualität ist, ist dabei. ”Diese Medaille wird einen besonderen Rang für unseren Betrieb einnehmen. Sie ist nämlich der sichtbare Beleg für die Qualität unserer Produkte”, erklärte der Preisträger Rainer van

Nahmen voller Stolz bei der Medaillen- und Urkundenübergabe.

Dieser Preis würdigt die Gesamtleistung eines Betriebes. Da die DLG im Bereich Fruchtsaft diese Auszeichnung erst Ende der 80er Jahre gestiftet hat, ist der ”Preis der Besten” in Silber in dieser Branche derzeit die höchste Betriebsauszeichnung. Ihn erhält, wer mindestens zehn Jahre ununterbrochen mehrere hohe DLG-Prämierungen jährlich erhalten hat. Für diese Leistung der Obstkellerei van Nahmen fand der DLG-Präsident besondere Worte der Anerkennung. Nur 18 von insgesamt rund 450 deutschen Fruchtsaft-Herstellern haben nämlich dieses Qualitäts-Zertifikat erhalten. Jahr für Jahr höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, und das mindestens zehn Jahre lang, ”das ist eine Leistung, die solch eine Auszeichnung verdient”, betonte Freiherr von dem Bussche. ”Diese Medaille ist damit ein Zertifikat von besonderer Güte. Sie belegt den hohen Qualitätsstand des Betriebes”. Wer im Markt erfolgreich sein will, für den gebe es zu Qualität keine Alternative. ”Ihre Kunden wissen nun einmal mehr, wie ernst Sie es mit konsequenter Qualitätspolitik meinen. Gratulation und Anerkennung”, lobte der

Rainer van Nahmen hatte alles generalstabsmäßig vorbereitet und auch Wochen zuvor bei der Eigentümerin der Weide, Klara Oertmann um Genehmigung gefragt und eine spontane Zusage erhalten.

Frau Oertmann war begeistert über dieses Vorhaben. Sie erinnerte sich noch gut an die Zeit, als die Weide mit zahlreichen Obstbäumen bestanden war und schwärmte von der wunderschönen Obstblüte im Frühjahr und der Ernte von knackigen, leckeren Äpfeln im Herbst.

Unter fachkundiger Leitung von Franz-Wilhelm Ingenhorst von der NABU (Naturschutzbund Deutschland) Kreisgruppe Wesel und den Landschaftsgärtnern Arndt Bückmann und Anne Heggemann ging es an diesem sonnigen Samstag mit Eifer und guter Laune ans Werk.

Die Pflanzabstände zwischen den Bäumen wurden ordnungsgemäß auf 10 Meter zwischen den einzelnen Reihen auf 12 Meter von Heinz Breuer abgesteckt. In mehreren Arbeitsgruppen erfolgte der Aushub der Pflanzgruben und die eigentliche Pflanzung der 27 hochstämmigen Apfelbäume. Da es sich um eine Fläche mit Rinderbeweidung handelt, war die aufwendigste Arbeit die Anbringung der Dreiböcke mit Querlaten und die spätere Umwicklung mit Stacheldraht, dem sogenannten Verbiss-Schutz. Gepflanzt wurden alte Apfelsorten, die gleichzeitig auch robust und widerstandsfähig gegen Krankheiten sind und deshalb nicht gespritzt zu werden brauchen.

Apfelsorten mit klangvollen Namen wie: Gravensteiner, Boskoop Schöner von, Gelber und Roter Bellefleur, Gelber Edelapfel, Kaiser Wilhelm, Purpurroter Cousinot, Rote Sternrenette, Rheinischer Winterrambour verschönern zukünftig das Ortsbild von Hamminkeln.

Aber auch die Bedeutung aus ökologischer Sicht ist nicht zu unterschätzen, denn viele Tier- und Pflanzenarten erhalten hier einen neuen Lebensraum.

Besonders wichtig sind die Ersatzbiotope für Steinkauz, Neuntöter und Grünspecht. Sie stehen auf der ”Roten Liste”, weil sie kaum noch Lebensraum finden.

Zur Aktion passend spendierte Rainer van Nahmen, der ersten Ernte in ca. fünf Jahren vorweggreifend, schon mal den wohlschmeckenden Apfelsaft und Wilhelm Kloppert überraschte die Pflanzler mit heißem Apfeltee. Eine zünftige Erbsensuppe setzte bei allen neue Kräfte frei für den Einsatz nach der Mittagspause.

Eines hat diese vorbildliche Pflanzaktion auf dem ”Präsentierteller” schon bewirkt, denn weitere Anpflanzungen von Obstbäumen in und um Hamminkeln folgten ihr bereits. *Heinz Breuer*



DLG-Präsident Philip Freiherr von dem Bussche (li.) überreicht Urkunde und Medaille an Rainer van Nahmen, Inhaber der Obstkellerei van Nahmen KG.

Alter Obstbongert neu angelegt - HVV und NABU aktiv

Am Ortsrand von Hamminkeln zwischen Brüner Straße und Hellefisch fand am 18. Dezember 1999 eine große Obstbaum-Pflanzaktion statt.

Auf Initiative und mit Unterstützung der Obstkellerei van Nahmen und Förderung

durch die Bezirksregierung trafen sich 15 freiwillige Helferinnen und Helfer des Hamminkeler Verkehrsvereins und des Naturschutzbundes Hamminkeln zu dieser Gemeinschaftsaktion auf der Oertmann'schen Wiese.



Obstbaum-Pflanzaktion auf der Oertmann'schen Wiese am 18.12.1999. Foto: E.H.

Apfelsaft von Hochstamm-Obstwiesen

Naturbelassener Apfelsaft

Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind der Ausgangspunkt für unseren Apfelsaft. Sie sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren kelnern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.

Lebensraum Obstwiese

Obstwiesen sind Anpflanzungen von hochstämmigen Obstbäumen; sie stehen in Gruppen oder verstreut auf Wiesen, deshalb auch Streuobstwiesen genannt. Da sie extensiv genutzt werden, sind sie der ideale Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Sie stellen für diese Arten, deren ursprüngliche Lebensräume vielfach stark verändert oder zerstört worden sind, Ersatzbiotope dar, die ihnen ein Überleben ermöglichen können.

Apfelsaft und Naturschutz

Apfelsaft, hergestellt aus Äpfeln von traditionell bewirtschafteten Streuobstwiesen, dient der Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen und leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Umwelt.



van Nahmen Obstsäfte

Im Jahre 1999 16 x DLG pr. miert

OBSTKELTEREI VAN NAHMEN KG
46499 HAMMINKELN · DIEBSPÖRTER STR. 27
TELEFON 028 52/53 85

ANSTRICH · TAPEZIERUNG · VERGLASUNG · BODENBELAG

Karl Böing

MALER- UND LACKIERERMEISTER



46499 Hamminkeln · Brauereistraße 16 · Tel. 02852/6311 · Fax 02852/5596

1999 – Das erfolgreichste Reisejahr der „Isseltaube“

Gottfried Bückmann

Meisterschaft für Adolf Termath

Die Brieftaubenzüchter am unteren Niederrhein staunen. Was vor der Reisesaison kein „Taubenvater“ für möglich gehalten hat, ist eingetreten. Adolf Termath und sein Schwiegersohn Claus Eimers gewinnen fast jede Meisterschaft der Reisevereinigung Hamminkeln und wurden 24. Verbandsmeister des Bezirkes Niederrhein.

Von diesen Erfolgen getragen wird der Verein „Isseltaube“ erfolgreichster Verein der RV Hamminkeln. In der Reisevereinigung Hamminkeln sind sieben Vereine der Stadt zusammengefaßt. Von den 110 Taubenzüchtern aus Hamminkeln nehmen etwa 60 aktiv an den Wettflügen teil.

Erst vor zwei Jahren hat Adolf Termath mit dem Brieftaubensport begonnen und nun ist er schon die absolute Spitze in der RV Hamminkeln.

Auch auf der Kreis- und Bezirksebene haben die Erfolge der beiden Neuzüchter beachtliches Aufsehen erregt. Die Verwunderung ist um so größer, da diese Leistungen nicht mit teureren Tauben aus Belgien erzielt wurden, sondern mit Tieren von Taubenfreunden aus der näheren Umgebung.

Schon 1998 machte die Schlaggemeinschaft Termath/Eimers mit ihren jährigen und jungen Tauben auf sich aufmerksam, aber keiner der „alten Hasen“ hätte es für möglich gehalten, daß Adolf Termath und Claus Eimers bereits im 2. Reisejahr die Meisterschaft erringen würden.

Termath/Eimers gewannen nicht nur mit ihrer 5er-Mannschaft, sondern auch bei

der 10er-Serie und in der Generalmeisterschaft – mit Vögeln, Weibchen und Jungtauben – waren sie erfolgreich. Bei den Wettflügen um die Gold- und Bronzemedailles siegten Termaths Tauben ebenfalls.

Bei allen Meisterschaften waren Termaths Tauben in der Spitzengruppe vertreten. Im gesamten Reisejahr errangen sie vier erste Konkurse.

Die großen Erfolge hielten auch bei den Jungtierflügen an. Hie belegten Adolf Termath und Claus Eimers in der 5er-Serie und auch in der 10er-Serie hinter der Schlaggemeinschaft Heinz und Klaus Schneider vom Butenfeld jeweils den 2. Platz. Sie wurden von ihren Vereinskameraden nur durch einen Platz geschlagen.

Die „Isseltaube“ Hamminkeln konnte also am Ende der Saison 1999 einen Doppelsieg in der Reisevereinigung feiern.

Dank der überragenden Reiseleistung der Schlaggemeinschaft Termath/Eimers war sie auch der erfolgreichste Verein in der RV Hamminkeln.

Insgesamt war das Reisejahr für alle Züchter der „Isseltaube“ recht erfolgreich. Werner Ticheloven siegte beim Wettflug ab Reims. Heinz und Klaus Schneider errangen den 1. Konkurs ab Mettet in Belgien.

Die Tauben von Klaus Stadie und Siegfried Bünte zeigten leichte Formschwankungen und mußten sich mit Plätzen im Mittelfeld begnügen. Gottfried Bückmann freute sich darüber, daß es ihm gelungen war, mit seinen fünf vorherbestimmten Tauben den Jährigen-Pokal der „Isseltaube“ vor der Schlaggemeinschaft Termath/Eimers zu gewinnen.

Bei der Kreismeisterschaft belegte Adolf Termath den 6. Rang. Hier siegte ganz überlegen Heinz Knüfer vom Butenfeld, der mit seinen Tauben an den Wettflügen der RV Wesel teilnimmt.

Das Geheimnis der Erfolge der Schlaggemeinschaft Termath/Eimers ist wohl in einer luftigen, sauberen und sonnigen Schlaganlage und in allerbesten Pflege während des ganzen Jahres zu suchen.

Auf dem Höhepunkt seines Erfolges löste Adolf Termath mit der Ankündigung: „Zum Jahresende höre ich mit dem aktiven Brieftaubensport wieder auf“, ungläubige Verwunderung bei seinen Taubenfreunden aus.

Zum großen Bedauern aller „Taubenväter“ hat er auch Wort gehalten und sich aus dem Brieftaubensport zurückgezogen. Die „Isseltaube“ Hamminkeln muß also in der Reisesaison 2000 ohne den Meister des Vorjahres auskommen.



Die erfolgreichen Taubenzüchter, (v. r.) Adolf Termath und Schwiegersohn Claus Eimers.

Wenn wir alle 60 sind



2. Klassentreffen des Entlassungsjahrganges 1954 der evang. Volksschule Hamminkeln am 17. März 2000 in der Gaststätte "de Baey" in Loikum. v.l.: Heinz Reßing, Helma Reßing/Krappitz, Hermine Bovenkerk/Bauhaus, Friedel Tebbe/Kerkenpaß, Adolf Termath, Robert Kammann, Waltraud Krebbing/Zeppen, Astrid Fröhlich/Gerlach, Elsbeth Höpken/Kinder, Hugo Tebbe, Helga Brüggemann/Kleinherbers, Erika Kolbrink/Endemann, Willi Brömmekamp, Werner Schneiders, Horst Zimmermann, Waltraud Knüfer/Friese, Willi Schruff, Wilhelm Schlebes, Werner Bosserhoff, Friedhelm Pollmann, Edith Milbrecht/Hendriks

Manchmal ist ein Besuch zu Hause fällig, auch wenn mein neues "Zuhause" - anderswo - schon 40 Jahre oder länger existiert.

Jedenfalls halten mich mein Dorf, meine Familie, meine Freunde fest, oder ich sie. Mit der Bahn, dem eigenen Auto oder als Beifahrer finde ich Gelegenheiten, Heimat zu tanken, sobald die Sehnsucht mal wieder nicht auszuhalten ist.

So war es diesmal Antje, die ehemalige Kollegin aus Wesel die bei mir vorbeischaute. „Nimmst Du mich beim Rückweg mit“, fragte ich spontan. „Gern“, sagte sie überzeugend.

Mutter konnte es kaum fassen, als sie mich an der Hintertür ihres Hauses erblickte: „Da bin ich aber platt“, rief sie freudig. „Komm rein, was möchtest Du essen, hast du Durst?“ Sie lachte und kann selbst mit 92 Jahren noch solche Überraschungen verkraften.

Ich fühlte mich wieder geborgen wie früher. Und die Nachbarn waren so herzlich wie eh und je: "Sach, wie kann dat denn? Deine Mutter hat ja nix davon erwähnt, aber schön, dat de se besuchst."

Mit meiner Schwester fahre ich durch die Gegend, freue mich, daß man in Wesel für 1/2 Stunde auf manchen Parkplätzen umsonst parken kann, stauene über die vielen Baumärkte und die neuen Siedlungsgebiete.

Am nächsten Tag geht Mutter zum Schützenfest. Sie freut sich über die Einladung für Senioren und erzählt begeistert, was in Hamminkeln alles los ist.

Ich besuche meine "Busenfreundin" von einst. Wir plaudern wie damals, endlos, machen wieder mal Modenschau untereinander, lachen und trauern miteinander, naschen, schwelgen in Erinnerungen und vergessen wie damals die Uhrzeit. "Misch" - so nen-

nen wir uns immer noch gegenseitig - "weißt du noch?" Über 50 Jahre besteht unsere Freundschaft schon, aber wir wissen noch alle Details über unsere Zeit. Mal die eine von uns, mal die andere erinnert an unsere Träume und das, was uns damals begeisterte. Als mein Vater 1952 Schützenkönig wurde, war meine Freundin genau so stolz und glücklich darüber wie ich und rannte zur Schützenkutsche, damit ich ja als "Prinzessin" darin zu sitzen käme. Seit gut 40 Jahren leben wir 300 km voneinander entfernt, sehen uns selten, schreiben oder telefonieren kaum, aber sind innig verbunden. Das muß mit Heimat zutun haben. Sie und ich spüren es.

Nach meinem Besuch bei Misch und ihrem Mann bin ich fröhlich wie ein Kind, und siehe da, die Kutsche des Schützenthrons ist auf dem Nachhauseweg und fährt so nahe an mir vorbei, daß ich spontan frage, ob ich mitfahren

„Klar“, ruft die Kutscherin und schon ziehen mich zwei weiße Pferde die Straße entlang. Welch ein Genuß! Im Gespräch stellen wir rasch fest, daß uns gemeinsame Bekannte verbinden und wir wohlmöglich früher schon mal miteinander gespielt haben. Grüße werden ausgetauscht und meine Mutter sagt, als ich heim komme: „Ich lach’ mich kaputt.“

Am nächsten Tag fahre ich mit dem Wochenendticket zurück. Sechseinhalb Stunden dauert die Fahrt und so bin ich erfreut, beim Warten an der Bushaltestelle im Dorf noch eine frühere Klassenkameradin zu treffen. Jede von uns übermittelt einige Informationen von gemeinsamen Bekannten. Das ist so ganz natürlich und mit ehrlicher Teilnahme. „Wir sollten uns alle nächstes Jahr einmal treffen“, regt Waltraud Friese an, „wenn wir 60 sind“. Das ist inzwischen geschehen. Das Klassentreffen fand am 17. März 2000 statt. Im letzten Drittel sind wir (ist anzunehmen) und noch voller Munterkeit, auch, wenn uns das Leben wohl alle schon etwas „gebeutel“ hat.

Auf meiner Rückfahrt mache ich noch einen Abstecher und besuche meine ehemalige Arbeitskollegin Rita. Ich soll noch ein bißken bleiben, sagt sie. Die Rückfahrt hat somit neuneinhalb Stunden gedauert. Macht nichts!

Zuhause, liebevoll empfangen, bringe ich ein Strahlen mit, das aus der Heimat kommt, aus Hamminkeln, der „Perle vom Niederrhein“.

Hildesheim, den 12. Juli 1999
Rauti Ebers, geb. Nickel

P.S.: Beim Klassentreffen am 17. März 2000 leider verhindert.



REWE CENTER

Inhaber H. Schmied

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver
Selbstbedienung
Großer Getränkemarkt · Faßbier und Zubehör

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 bis 20.00 Uhr,
 Samstags von 7.00 bis 16.00 Uhr

50 Jahre Landfrauenverein Hamminkeln 1949 - 1999

Am Dienstag, den 26. Oktober 1999 feierten die Landfrauen Hamminkeln das 50jährige Bestehen ihres Vereins. Um 14.00 Uhr begann die Jubiläumsfeier mit einem Rückblick auf die Vereinsgeschichte.

Liesel Winkelmann und Wilhelma Rüsken erfreuten uns mit dem Sketch "Die Kuhstallarie".

Stärken konnten wir uns bei der Hamminkelner Kaffeetafel im Bürgerhaus Friedenshalle. Es folgte "Amalie Fliegenschiß" vorgetragen von Annette Potten und Wilhelma Rüsken.

Der Höhepunkt dieses Nachmittags aber war die Modenschau aus den 50er, 60er, 70er, 80er und 90er Jahren. Die Landfrauen stöberten auf den Dachböden und in den Schränken und fanden Kleider aus den genannten Jahrzehnten für verschiedene Gelegenheiten, wie z.B. Verlobung, Hochzeit, Taufe, Silberhochzeit, Konfirmation, aber natürlich auch für die Arbeit auf dem Feld und im Haushalt. Models waren selbstverständlich einige Landfrauen aus unseren Reihen.

Mit dem Lied "Hamminkeln, Hamminkeln du herrliche Perle am Niederrhein" beendeten wir den geselligen Nachmittag.

Als Ehrengäste nahmen an der Feier teil: Frau Ilse Elmer und Frau Liesel Kammann als ehemalige Vorsitzende des Vereins, Frau Oertmann als ehemalige Kassiererin, Frau Frei als stellvertretende Vorsitzende des Kreislandfrauenvereins Wesel, Frau Mieting als ehemalige Hauswirtschaftslehrerin an der Landwirtschaftsschule Brünen und Frau Deenen als Fachberaterin der Landwirtschaftskammer Wesel.

Herr Bürgermeister Meyers überraschte uns mit einem Geschenkgutschein der Stadt Hamminkeln.

Rückblick

Im Jahre 1949 trafen sich auf Anregung von Frau Mieting, Lehrerin für Hauswirtschaft an der damaligen Landwirtschaftsschule Brünen, in der Gaststätte van Nahmen einige Frauen aus der Landwirtschaft und gründeten den Landfrauenverein Hamminkeln. Frau Luise Korthauer übernahm den Vorsitz und Frau Meta Klump wurde Kassiererin.

In der Zeit des Behelfens und des Mangels nach dem Kriege ging es bei den Treffen der Frauen hauptsächlich um praktische und nützliche Dinge, wie z. B. Gänsedaunen rupfen, Rübenkraut kochen, Pantoffeln nähen usw.

In unserem Verein konnten schon immer Frauen aus Handwerksbetrieben und



Luise Korthauer

anderen Berufszweigen Mitglied werden. 1958 hatte unser Landfrauenverein 59 Mitglieder und der Jahresbeitrag betrug 3 DM.

Über technische Neuerungen in den 50er Jahren wurden die Mitglieder des Landfrauenvereins bei ihren Zusammenkünften von den Landwirtschaftsschullehrerinnen aus Brünen Frau Mieting, Frau Faubel und Frau Boris unterrichtet. Es ging unter anderem um Themen wie der Einbau einer Zentralheizung, Erstellung eines Badezimmers und die zweckmäßige Einrichtung von Bauernküchen. Der Bauerngarten und die sinnvolle Vorratshaltung von Lebensmitteln wurden ebenfalls in Vorträgen behandelt.

Die Mitgliederzahl stieg 1975 auf ca. 80 Personen und der Jahresbeitrag wurde auf 10 DM erhöht. Frau Ilse Elmer übernahm den Vorsitz und Frau Klara Oertmann die Kassenführung. In Fachvorträgen und -seminaren informierte Frau Mieting weiterhin die Landfrauen. Außerdem organisierte sie Lehrfahrten, Besichtigungstouren und Theaterbesuche. Mehrtagsfahrten wurden für einige Landfrauen zum "ersten Urlaubserlebnis".

Da Frau Elmer nach Aufgabe der Landwirtschaft nach Eudenbach zog wurde Frau Liesel Kammann 1980 zur Vorsitzenden gewählt. Die Situation auf den Bauernhöfen hat sich geändert, junge Frauen mit berufsfremder Ausbildung heiraten in landwirtschaftliche Betriebe ein und üben weiterhin ihren Beruf aus. Die Generationsproblematik wird größer und es kommt vermehrt zu getrennten Wohn- und Lebensbereichen. Auch die Ausbildung ihrer Kinder in nicht landwirtschaftlichen Berufen ist ein Thema für die Landfrauen. Frau Kammann hat die



Ilse Elmer

Problematik aufgegriffen und Vorträge zu diesem Thema organisiert. Tagesfahrten der Landfrauen wurden unter ihrer Regie unter anderem nach Schloss Nordkirchen, Haus Riswick, und Aachen durchgeführt.



Liesel Kammann

Um bei Mehrtagestouren eine größere Teilnehmerzahl zu erzielen wurden diese auf Kreisebene angeboten, denn nicht jede Landfrau bekam zu Hause "frei".

1988 übernimmt Frau Gisela Engel den Vorsitz und Frau Ingrid Krebber wird Kassiererin. Unser Verein hat nun über 80 Mitglieder. Durch den fortschreitenden Strukturwandel müssen Landfrauen neue Wege der Einkommenssicherung einschlagen, wie z.B. die Selbstvermarktung hofeigener Produkte, das Bauernhofcafé, Ferien auf dem Bauernhof oder die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit sind Themen heutiger Vorträge.

Bei der lokalen Agenda 2000 wird der Verein durch Frau Irmgard Stegemann vertreten.

Sehr beliebt sind nach wie vor die Fahrradtouren, die uns schon zum Kloster Marienthal, Heimathaus Werth, Textilmuseum Bocholt, Arbeiterkolonie Lühlerheim, so wie zur Usambaraveilchen-Zucht nach Mehr geführt haben.

In Bastel- und Kochkursen erhalten die Landfrauen praktische Tipps und Anregungen. Auf dem verkaufsoffenem Sonntag der Hamminkelner Werbe-gemeinschaft "Bennen on Butten" ist unser Verein mit einem Stand vertreten.

Alle 4 Jahre wählen die Mitgliedern den Vorstand. Seit 1998 gehören dazu:

1. Vorsitzende: Gisela Engel,
Vertreterin: Gudrun Krusdick,
KassiererIn: Ingrid Krebber
Beisitzerin: Christel Krebbing,
Wilhelma Rüsken

Delegierte: Irmgard Stegemann,
Heidrun Schneiders, Annette Potten

- **50 Jahre Landfrauenverein Hamminkeln**
- **50 Jahre, die sehr viel Fortschritt und Veränderungen für die Landfrauen gebracht haben.**

Gudrun Krusdick



Foto: E.H.

v.l.n.r.: Henni Brömmekamp, Hildegard Schneiders, Hannelore Böing, Hanni Huvermann, Martha Klump, Irmgard Stegemann, Annette Potten, Ingrid Krebber, Marlis Schulze, Gisela Engel, Gudrun Krusdick, Wilhelma Rüsken, Christel Krebbing nicht abgebildet: Heidrun Schneiders, Frieda Brendjes

Das Foto entstand am 24. Januar 2000 am "Café zur Seerose" in Hamminkeln.



Dienstadtstr. 17 Tel. 02862 / 2112 Fax: 0236
unsere Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr
Samstag & Sonntag ab 11 Uhr, Dienstag Ruhetag
Küche bis 22.30 Uhr geöffnet

Wir bieten Ihnen:

- gemütlicher Biergarten mit Grillstation
- Gesellschaftsräume bis 80 Personen
- preiswerte Gesellschaftsessen
- Firmen- & Produktpräsentation auf Großleinwand
- Tagungs- & Schulungsmöglichkeit
- TOP Sportereignisse wie Formel 1, Bayern, Premiers - Fußball auf 3 Meter Großleinwand
- Partyservice
- warme und kalte Buffets ab 14,50
- verschiedene Suppen ab 8,- je Liter
- Geschirrvorleih (zu unseren Buffets kostenlos)

PROVINZIAL

Gregor Storm

Müllenerstraße 1 • 46499 Hamminkeln
 Tel. 028 52/20 55 • Fax 028 52/ 6954

Provinzial, Partner der  Spinnengruppe.

Geschäftsteilnehmer der
 Provinzial
 Feuerversicherungsanstalt
 der Rheinprovinz
 Provinzial
 Lebensversicherungsanstalt
 der Rheinprovinz

Hamminkeln im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts, u.a.:

1975

Im Zuge der kommunalen Neuordnung in Nordrhein-Westfalen entsteht am 1. Januar durch Zusammenschluss von 7 Gemeinden bzw. Gemeindeteilen die Großflächengemeinde Hamminkeln (164,14 km² mit 19027 Einwohnern)

1976

Schulbeginn Gemeinschafts-Hauptschule, Rathausstraße 2; Eröffnung Hallenbad, Diersfordter Straße

1977

Eröffnung der ersten Apotheke; Abbruch Gebäude Molkerei-Genossenschaft (gegründet 1896), heute Molkereiplatz; Umbenennung "Spar- und Darlehnskasse" in "Raiffeisenbank" (ab 1996 in "Volksbank eG" nach Zusammenschluss mit der "Volksbank eG Dingden")

1979

Einweihung neues evang. Gemeindezentrum

1982

Inbetriebnahme Zentralkläranlage, Römerrast

1983

Einweihung Neubau Rathaus, Brüner Straße 9; Inbetriebnahme städt. Bauhof, Industriestraße 27

1985

Einweihung neues kath. Pfarrheim; HVV pflanzt auf der Güterstraße Blutpflaumenbäume (Aktion wie Diersfordter Straße und Hellefisch)

1986

Namensgebung "Weikensee" durch HVV-Preisausschreiben; 1. Ausgabe der Heimatzeitschrift "HAMMINKELN RUFT"

1987

Eröffnung Kindergarten "An der Windmühle"

1988

Einweihung Bürgerhaus "Friedenshalle" Eröffnung "Haus am Kerschenkamp", Wohnheim für geistig behinderte Erwachsene, Brüner Straße 2

1992

Beginn Auskiesung an der Straße Römerrast; Errichtung von zwei Gebäuden für Wohnunterkünfte, Industriestraße 17 a/b

1993

Eröffnung Kindergarten "Regenbogen" Einrichtung Diakoniestation der evang. Kirchengemeinde

1995

Erwerb der Stadtrechte am 1. Januar

1997

Schlüsselübergabe neues Feuerwehrhaus an der Straße Daßhorst; Aufschüttung Lärmschutzwall Halfmannsfeld längs B 473

1998

Schulbeginn städt. Realschule, Rathausstraße 2

1999

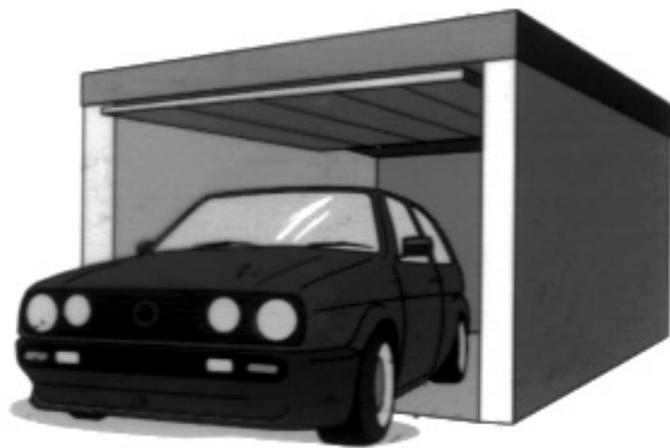
25 Jahre Hamminkelner Verkehrsverein e.V. (HVV); Grundsteinlegung Kindergarten

"Arche Noah"

Am 31. Dezember 1999 hatte die Stadt Hamminkeln 27913 Einwohner, davon



HOCHTIEF Fertigteilebau
Der Raum
zum Auto



- mit und ohne Boden
- massiver Stahlbeton
- schlüsselfertig
- bis 9 m Länge
- 3,50 m Breite u. Höhe

 **HOCHTIEF**
DIE FERTIGGARAGE

46499 Hamminkeln
 Industriestraße 1-11
 Info-Tel.: 0 28 52/9 10-0
 Fax: 0 28 52/91 01 20

Die "Jahrhundert"-Fotos Neujahr 1900 in Hamminkeln



- und an gleicher Stelle Neujahr 2000

Fotosammlung: Eduard Hellmich



Foto: Eduard Hellmich
v.l.: Brigitte Messerschmidt, Berces Günay, Eduard Hellmich, Doris Aulmann, Anne Wefelnberg, Adolf Aulmann, Horst Zimmermann, Susanne Vornweg-Bahrenberg mit Sohn Michel, Detlef Reßing, Pfr. Hans Jochen Messerschmidt, Heinz Reßing, Reimer Blöcker, Renate Böing, Otto Schlebes, Peter Blümer, Margret Blümer, Erhard Rypalla, Werner Böing, Friedhelm Lenz, Heinz Breuer, Karl-Heinz Schroer, Leni Wenner.



Zum Bild rechts:

Am rechten Bildrand steht etwas abseits eine "Besensalutierer". Wie mündlich überliefert ist, handelt es sich hierbei um einen "Besenreiter". Einige Junggesellen machten sich am Neujahrstag einen Jux daraus, aauf einem Besen reitend durchs Dorf zu ziehen und gute Bekannte und spendable Familien zu besuchen. Mit humorvollem Spruch auf den Lippen baten sie um die mit dem verflossenen Jahr wertlos gewordenen Wandkalender. Daß es hierbei weniger um den Kalender als um die zu erwartenden Schnäpschen ging, liegt auf der Hand. Im Hintergrund sieht man die Gaststätte Neu, sie wurde 1990 abgerissen und durch ein Geschäfts- und Ärztehaus ersetzt. Das Haus links, Höpken, steht seit 1968 nicht mehr.

Eduard Hellmich

Herz nach 86 Jahren freigelegt

Bei Umbauarbeiten im Bahnhofsgebäude Hamminkeln wurde im Februar 2000 hinter einer Abmauerung im Obergeschoß ein 21 x 27 cm großes aus Zement geformtes Herz freigelegt, das Dachdecker **Ernst Haferland** zur Erinnerung an seine Tätigkeit beim Bau des Gebäudes **1914** anbrachte.

Ein herzliches Dankeschön gilt Werner Seehafer, der dem HVV diese interessante Entdeckung mitteilte.

Eduard Hellmich



Die Blumenkamper Straße



im Februar 1978

Foto: E.H.



und im März 2000

Foto: E.H.

In Harmonie vereint

So lautete der Titel aus dem Programm des letztjährigen Benefizkonzertes am 24. April 1999, so präsentierten sich auch die Musiker des Blasorchesters Bislich und des Tambourkorps Hamminkeln im Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln zum ersten gemeinsamen Konzert.

Ihre Darbietungen bildeten den musikalischen Rahmen für die Übergabe des Tambourstabes an **Thomas Röhr**. Bereits 1997 verband **Günter Brucks** seine Wiederwahl mit der Forderung, mit Ablauf der Wahlperiode die Aufgabe des Stabführers in jüngere Hände zu legen und die anstehende Wahlperiode zur kontinuierlichen Ausbildung eines Nachfolgers zu nutzen.

Günter Brucks leitete das Korps 22 Jahre als Bataillionier. In diesen Jahren setzte er sich uneigennützig für den Verein ein und errang zahlreiche Pokale und Plazierungen. Er verstand es als Stabführer Autorität und Kameradschaft in Einklang zu bringen. Er genoß bei den Aktiven Sympathie und Anerkennung. Unter seiner Leitung vollzog sich ein Wandel vom rein marschorientierten zum konzertant geprägten Spielmannszug. Im Auftrage des Volksmusikerbundes NRW erhielt **Günter Brucks** vom Vorsitzenden Volker Möllenbeck die goldene Dirigentenadel.

Im Verlauf des Konzertes stand eine Verabschiedung auf dem Programm. **Gerd Boland** stand dem Verein seit 1985 als Ausbilder zur Verfügung. Was 1985 aus der Not geboren, erwies sich für den Verein als Glücksgriff. Neben seinen musikalischen Fähigkeiten passte **Gerd** menschlich zu den Aktiven. Er verstand es, junge und ältere Spieler zu einer Einheit zu formen, erkannte Stärken und Schwächen eines Einzelnen und blieb stets Realist hinsichtlich des musikalisch Erreichbaren. Den Wunsch, nach Erreichen des 65. Lebensjahres kürzer treten zu wollen, respektierten die Hamminkeler Spieler. Zur Erinnerung überreichte der Vorsitzende dem scheidenden Ausbilder eine signierte Querflöte, mit der Gerd seinem Hobby bei den Altsenioren des Spielmannszuges Dingden-Lankern weiter nacheifern kann.

Musikalisch boten die beiden Orchester den Zuhörern ein erstklassiges Konzert. Ob das Tambourkorps mit einem von Kastagnetten akzentuierten „Pasa doble for Band“ oder das Bislicher Blasorchester mit dem „Second Waltz“ von Schostakowitsch: Der brausende Applaus der 275 Gäste im rasselvollen Bürgerhaus war den Musikern sicher. Thomas Röhr hatte seine Feuertaufe



*Stabübergabe von Günter Brucks (re.) an Thomas Röhr am 1. Dezember 1999 im Bürgerhaus Hamminkeln.
Foto: Horst Reikowski*



*Gerd Boland und Ehefrau Agnes nehmen den Dank vom Vorsitzenden Volker Möllenbeck entgegen.
Foto: Horst Reikowski*

bestanden und seine Aufgabe bravourös gelöst. Dank gilt in besonderem Maße den Musikern aus Bislich und ihrem Dirigenten Jürgen Ueffing. Sie beschernten den Besuchern einen Abend von hohem musikalischen Niveau.

Da beide Vereine auf eine Gage verzichteten, konnte der Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte e.V. Wesel-Bislich ein Betrag von **DM 3.380** übergeben werden.

Volker Möllenbeck

Jubiläen im Tambourkorps Hamminkeln

Zur 30jährigen aktiven Mitgliedschaft konnte Volker Möllenbeck im vergangenen Jahr 1999 Günter Vos beglückwünschen. Er würdigte seine Verdienste und überreichte ihm die Ehrennadel des Tambourkorps Hamminkeln.

Günter fand nicht zuletzt durch Vater Hermann Interesse am Spielmannszug. Den ersten Auftritt bestritt er als Beckenschläger. Schon dabei zeigte er Rhythmus und musikalisches Gefühl. Über viele Jahre bildete er eine feste Größe an diesem Instrument. Doch mit dem Erreichten gab er sich nicht zufrieden. Er zeigt Interesse an der Lyra und erlernte das Musizieren auf diesem Instrument aus eigenem Antrieb und ohne fremde Hilfe.

Im Vorstand war er von 1977 bis 1991 als Schriftführer tätig. Ferner setzte er sich im Vorstand der Interessengemeinschaft der Spielzüge Ahaus, Borken, Bocholt und Hamminkeln für die Belange der Spielmannszüge ein.

Als Jugendliche begannen Wilhelm Arntzen, Ralf Kolbrink, Thomas Kulina, Hans-Theo Meißen und Hans-Jürgen Potten Anfang der 70er Jahre im Jugendtambourkorps. 1999 wurde ihnen für 25jährige aktive Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel des Volksmusikerbundes NRW überreicht. Eine Urkunde für 20jährige aktive Mitgliedschaft erhielt Peter Pansegrau.

Volker Möllenbeck



30 Jahre aktiv im Tambourkorps Hamminkeln. Günter Vos erhielt beim Schützenfest 1999 die Ehrennadel.

Foto: Hilmar Dülligen

Juleika für Sandra Hengstermann

Was ist denn das, werden Sie sich fragen! Die Jugendleiterkarte - so der vollständige Name - ist die öffentliche Anerkennung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Sie bildet die Voraussetzung für die überfachliche Förderung von Jugendgruppen und Verbänden, beispielsweise für Mittel zu Zeltlagern, Fahrten etc.

Jugendleiter sind Ansprechpartner der Jugendlichen, haben die Jugendarbeit zu gestalten und Probleme im sozialen Miteinander zu erkennen und zu lösen. Sie übernehmen im Rahmen der Fahrten die Aufgaben und Haftung der Erziehungsberechtigten.

Voraussetzung zur Erlangung der Juleika bildete der Jugendgruppenleiterlehrgang. Dieser fand an 3 Wochenenden statt. Vermittelt wurden beispielsweise Gruppenpädagogik, Inhalte

des Jugendschutzgesetzes, Erste Hilfe aber auch Öffentlichkeitsarbeit und Versicherungswesen in der Kinder- und Jugendarbeit.

Gemeinsam mit Yvonne Kolbrink ist Sandra Hengstermann für die Ausbildung der jugendlichen Flötisten im Tambourkorps Hamminkeln verantwortlich, während Detlef Wolff die Ausbildung der Trommler durchführt.

Derzeit musizieren 20 Jugendliche in verschiedenen Ausbildungsgruppen. Neuaufnahmen erfolgen regelmäßig im September. Interessenten können sich bereits den **09.09.2000** vormerken. Im Rahmen eines "Schnupperkurses" können sich Jugendliche sowie deren Eltern über die Ausbildung im Tambourkorps informieren.

Freizeitmaßnahmen dürfen natürlich im Angebot nicht fehlen. Für dieses Jahr ist in der 2. Augushälfte ein Ausflug zum Kettler Hof geplant.

Volker Möllenbeck

Prüfung zum Ausbilder in Spielmannszügen bestanden

Mit Erfolg haben die Aktiven **Yvonne Kolbrink** und **Thomas Röhr** vom Tambourkorps Hamminkeln am C1/C2 Lehrgang in der Landesmusikakademie NRW in Heek teilgenommen.

Über mehrere Jahre hatten sie an insgesamt 15 Wochenenden die Zulassungsvoraussetzungen für diesen Lehrgang erworben, der als Fortbildungsseminar von der Landesmusikakademie in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Laienmusik des Landesmusikrates NRW durchgeführt und vom Ministerium für Arbeit, Kultur, und Sport des Landes NRW gefördert wird.

120 Unterrichtsstunden, verteilt auf 6 Wochenendphasen in denen Themen wie Musiktheorie und Gehörbildung, Methodik der Ensembleleitung aber auch Jugend- und Verbandsarbeit erörtert wurden, hatten die Teilnehmer zu absolvieren um die Zulassung zur schriftlichen und praktischen Prüfung zu erlangen.

Yvonne Kolbrink und Thomas Röhr haben diese Prüfung mit Erfolg ablegen können. In einem Zertifikat wird Ihnen die Qualifikation zum "Ausbilder im Spieleutekorps" bescheinigt.

Volker Möllenbeck

Deutsches Sportabzeichen 1999



8 Sportkameraden der HSV-Senioren-sportgruppe Heinz Breuer legten mit Erfolg die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen im Jahre 1999 ab. Die Namen der Aktiven wie folgt:

Heinz Breuer (23)
Werner Bovenkerk (21)
Helmut Hardacker (21)
Günther Johannes (20)
Manfred Neulen (18)
Horst Fischell (16)
Erich Schlabas (14)
Ulrich Breuer (12)

(Die Klammerzahlen bedeuten die Anzahl der Wiederholungen). *H. B.*



LVM 
Versicherungen

**man braucht
Versicherungen
frau auch.**

**LVM-Schutz & Vorsorge
mit besonders günstigen
Single-Tarifen.
Fragen Sie uns:**

ULRICH VAN NAHMEN
Rathausstraße 8 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/20 16

Marianne Schmitz
Diersfordter Straße 29 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/64 15 · Fax 0 28 52/60 09

Servus, Gruezi und Hallo... Tolle Stimmung bei KAB & HVV

Die 5. Große Prunksitzung der Veranstaltergemeinschaft KAB und HVV am 26. und 27. Februar 2000 waren wieder der absolute Hit des Hamminkelner Karnevals.

Im bunt dekorierten Bürgerhaus boten schon zum Auftakt die Tanzgarde des Feldmarker Karnevals Komitees dem Publikum mit Tanzformation und Solotanz des Tanzmariechens einen gekonnten Einstieg in das närrische Programm.

Die nachdenkliche Witwe (*Pastor Peter Boßmann*) eröffnete den Reigen der Büttenreden und plauderte so herrlich und amüsant über ihren "Verblichenen". Dafür erhielt er viel Applaus und aus den Händen von Sitzungspräsident *Heinz Breuer* (assistiert vom "Elferrat" *Rolf Vinmans*) den "Isseldampfer-Orden", wie alle weiteren Akteure in Anlehnung an den erstmalig vom HVV gebauten gleichnamigen Karnevalswagen.

In Abwesenheit der verhinderten 3 Bänkelsänger sang der ganze Saal den Hamminkelner Karnevalssong: "In Hamminkeln oder Dingden oder Hamm..."

"Was will der Saal - beleucht' doch mal", so forderten die Jecken den "Mann mit der Laterne auf, dargestellt vom Karnevalsurgestein *Eduard Hellmich*, der gekonnt scharfzüngig die Kommunal- und Bundespolitik auf die Schippe nahm. Seligsprechung für Ex-Kanzler Kohl, denn das erforderliche Wunder hat er bereits erbracht: "die wundersame Geldvermehrung".

Echt professionell, wie seit vielen Jahren, das BOKAGE-Jugendtanzkorps mit dem Showtanz "Baby Girl" und danach die Frau vom Lande, *Margret Blümer*, die bei ihrem Besuch in Münster von einem Mißverständnis in das andere tapste, Kino gerade aus, Theater, Was ihr wollt und Eintrittsgelder nach Gewicht, programm gleich 10 Pfennig usw. usw.

Auch das Prinzenpaar der Karnevalsfreunde aus Dingden gab sich wieder die Ehre. *Prinz Jörg I. und Anja I.* wurden mit einem donnernden Dingden-Helau begrüßt. Silbrig-glänzend zogen die HSV-Turndamen unter Leitung von *Hildegard Pach* in den Saal und begeisterten mit flottem Aerobic Stepp, und der Rektor der Grundschule *Heinz Roters* erschien als "Pastor Heinemann" im geistlichen Ornat. Die lokalen Ereignisse hatten es ihm besonders ange-tan. Er reimte was das Zeug hielt und auch die anwesende Bürgermeisterin *Gunhild Saringen* (am Samstag) und *Heinrich Meyers* (am Sonntag) bekamen ihr Fett weg.

Neben den Showtänzen "Italienische Variante" des Karnevalsvereins Blau



Die HSV-Damenturngruppe unter Leitung von *Hildegard Pach* glänzte mit flottem Aerobic Stepp und silbernem Outfit.

Weiß Bocholt und "Karneval in Rio" der Tanzwiesel aus Wesel brachte der Schlagersänger *Michael Jansen* das Bürgerhaus in Wallung. Der Dritte der ZDF-Hitparade 1998 ging mit seinen Melodien ab wie eine Rakete und alle sangen und klatschten begeistert mit.

Das als Volksmusikereignis angekündigte Duo "Margot und Maria Hellwig" entpuppte sich als der große Verwandlungskünstler *Pastor Peter Boßmann* und die Neuentdeckung *Helmut Ebbert*, die mit ihrem Auftritt und dem Einzugslied: "Servus, Gruezi und Hallo..." das Bürgerhaus endgültig zum närrischen Tollhaus machten.

Höhepunkt des Sonntags war der Besuch des Düsseldorfer Prinzenpaares *Prinz*

Jens I. und Venetia Monika mit Adjutanten und Standartenoffizieren. Trotz der Panne mit der blockierten Bühne und der abgestürzten Rathausdekoration waren die Narren begeistert von dem echten Hamminkelner Jung' *Jens Huwald* und seiner attraktiven Karnevalsprinzessin *Monika Dickmann*.

Dieser außergewöhnliche Besuch wird den Hamminkelnern wahrscheinlich nicht mehr so schnell geboten. Als Fazit bleibt, tolle Prunksitzungen, die an beiden Tagen mehr Publikum verdient gehabt hätten.

Aber dann vielleicht im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: *KAB & HVV Helau.*
Heinz Breuer



Das Volksmusikereignis *Margot & Maria Hellwig* alias *Pastor Peter Boßmann* (re.) und *Helmut Ebbert*.

Hamminkeln Helau, Düsseldorf lässt grüßen!

(Hamminkeln/Düsseldorf). Das habe ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können: Als "Hamminkelner Jung" Karnevalsprinz in Düsseldorf zu werden. Als Nicht-Düsseldorfer, dazu als junger Spunt von gerade einmal 26 Jahren, gibt es sicherlich wahrscheinlichere Dinge auf dieser Welt. Um so größer war die Freude, als ich für dieses Amt vorgeschlagen worden bin. Gerne habe ich zugesagt und froh war ich, dass mein Arbeitgeber, die Brauerei Schlösser, mir finanziell den Rücken freigehalten hat.

Blieb die Frage nach der Venetia. Jung, blond und hübsch wurde sie mir schließlich über das Comitee Düsseldorfer Carneval zugeordnet. Und um gleich jeglichen Spekulationen den Wind aus den Segeln zu nehmen: Eine Liebe fürs Leben ist daraus nicht erwachsen, meine

Freundin hätte auch sicherlich etwas dagegen gehabt.

Nach der Nominierung im Mai 1999 wurde das Geheimnis um den neuen Prinzen - wie jedes Jahr - streng gehütet. Gelüftet wurde es dann durch einen cleveren Düsseldorfer Lokaljournalisten an jenem Wochenende im Juli als der Hamminkelner Männerschützenverein sein Fest feierte.

Mit Bernie Paus von der Rheinischen Post saß ich damals auf einer Mauer vor dem Rathaus. Gemeinsam schauten wir uns die Parade an, und ich erzählte ihm nichts. Am nächsten Tag klingelte dann das Telefon: "Du Nase, warum sagst Du denn nichts!", so Bernie, der in der Zwischenzeit einen Tipp von seinen Düsseldorfer Kollegen bekommen hatte und jetzt auch gerne eine Geschichte schreiben wollte.

In allen Presseveröffentlichungen vor der Proklamation kam immer wieder die Frage "Was musst Du denn so machen", oder: "Was muss man denn als Prinz beachten?" Meine Antwort war stets die gleiche: "Viel! Von der Organisation im Vorfeld bis zu den knapp 400 Terminen in der Amtszeit selbst, muss alles stimmen." Und eines war klar: Wenn in Hamminkeln die Karnevalssitzung des HVV und der KAB stattfindet, dann will ich dort hin - mit der gesamten Adjutantur. Egal, welche Termine dafür ausfallen müssen. Das CC zeigte auch Verständnis, und die Termine wurden entsprechend koordiniert. Am 27. Februar war wahrscheinlich zum ersten Mal ein Düsseldorfer Prinz auf einer Hamminkelner Karnevalsveranstaltung. Und, ganz ehrlich: Der Auftritt im kleinen Kreis Zuhause war einer der schönsten in der gesamten Session. Und die Nervosität war größer als ich es mir vorgestellt hatte.

Das größte Lampenfieber hatte ich jedoch beim meinem ersten Auftritt, der Proklamation in der Düsseldorfer Stadthalle, vor 2000 Gästen. Ich dachte nur: "Augen zu und durch." Es hat funktioniert, die Session hatte begonnen. Unterstützung war zu dieser großen Stunde von der Issel gekommen: Familie, Freunde und unser Bürgermeister Heinrich Meyers drückten die Daumen. Hamminkelner halten eben zusammen.

Jens Huwald

P.S.: Sogar auf der Insel Teneriffa begrüßte mich eine kleine Fangemeinde mit einem Transparent "Hamminkeln ruft".



*Foto: Hilmar Dülligen
Prinz Jens I. (Huwald) und Venetia Monika Prinzenpaar der Landeshauptstadt
Düsseldorf am 27. Februar 2000 im Bürgerhaus Hamminkeln.*



Foto: E.H.
Der Karnevalsorden "Isseldampfer 2000" nach einem Entwurf von Heinz Breuer



Foto: E.H.
Der Karnevalsorden des Düsseldorfer Prinzenpaares Jens I. (Huwald) und Venetia Monika.



Der Schlagerstar Michael Jansen, 3. der ZDF-Hitparade 1998, begeisterte mit seinem Auftritt das Publikum im Bürgerhaus Hamminkeln.

heimische holzer verarbeitet zu bleibenden werten.

massivholzmöbel in
traditioneller bauweise
massivholzküchen
innenausbau
biologische oberflächenbehandlung



gregor kamps
tischlerei

meisterbetrieb
loikumer rott 25 · 46499 hamminkeln
tel. 0 28 52 - 9 42 60 · fax 0 28 52 - 9 42 62

WOHNSTUDIO

Rolf van Wahnem



- Gardinen
- Teppichböden
- Tapeten + Farben
- Polsterstoffe
- Velux
- Jalousien, Rollo's-Plissee
- Vertikallamellen
- Markisen, Wintergartenbeschattung
- Bilder
- excl. Rahmenprogramm
- Geschenkartikel
- Leonardo / ASA

Ringenger Strasse 27,
46499 Hamminkeln
Tel.: 02852 - 5700 / 72129,
Fax: 72179



Reparaturen aller Art
Karosseriarbeiten
Lackierungen
Reifen
TÜV
AU

Loikumer Rott 9 · 46498 Hamminkeln
Telefon **0 28 52 / 25 22** Fax 0912

Die Luftlandung - Kampf um den Stegemannshof - Eine Ergänzung

Johann Nitrowski

Jeder Autor weiß, daß nach der Veröffentlichung eines Buches oft noch gute Hinweise aus dem Kreise derjenigen kommen, die das Buch gelesen haben. Zum Abschnitt „**Kampf um den Stegemannshof**“ habe ich im Oktober 1999 einen Brief erhalten, den ich hier wiedergeben möchte.

Zum besseren Verständnis gebe ich zunächst einige Hinweise:

1. Im Abschnitt „Kampf um den Stegemannshof“ werden auf den Seiten 258 und 259 fünf Fotos vorgelegt, die von dem berühmten amerikanischen Kriegsphotografen Robert Capa am 24. März 1945 aufgenommen worden sind. Neben diesen Bildern sind noch weitere Fotos von Robert Capa in dem betreffenden Kapitel meines Buches zu finden.

2. Unter den abgebildeten Fotos fehlt eines, das eigentlich sehr bekannt geworden ist, in meinem Buch aber ausgelassen worden ist. Ich war der Meinung, es sei schon so oft veröffentlicht worden, daß sich eine nochmalige Wiedergabe erübrige. Es ist das Foto „First Aid for a Paratrooper“ („Erste Hilfe für einen Fallschirmspringer“), das zuerst am 9. April 1945 in der Illustrierten „Life“ veröffentlicht worden ist.

3. Das Foto zeigt die Südseite des Stegemannshofes (B. Heggemann - Zum Bislicherwald). Auf dem Bild ist ein amerikanischer Sanitäter zu sehen, der gerade einen schwerverwundeten amerikanischen Fallschirmjäger behandelt. Zum Zeitpunkt dieser Aufnahme sind die Kämpfe um den brennenden Hof noch nicht beendet. Es wird noch geschossen.

4. Der schwerverwundete Amerikaner hat überlebt und konnte durch einen holländischen Bekannten identifiziert werden. Er hat von dem Amerikaner mit Datum vom 18. Juli 1994 einen Brief bekommen, den ich hier auszugsweise wiedergebe.

„.....Ich kann Dir nicht berichten, wie meine Kameraden beim „Varsity“-Einsatz (24. März 1945) gekämpft



Baugeschäft BERNING

Ausführung aller Bauarbeiten

46499 Hamminkeln * Rekesland 1

Tel : 02873 / 261

haben und gestorben sind. Bei diesem Sprungeinsatz wurde ich mehrfach verwundet und bis zum 16. Januar 1946 in verschiedenen Lazaretten behandelt. Danach wurde ich ehrenhaft aus der Armee entlassen und als für den Heeresdienst 100%-ig untauglich erklärt. Ich will Dir aber ein wenig über meinen Platz erzählen, den ich während des Angriffs eingenommen habe: Unser Flugzeug war voll mit Munition und sechs Fallschirmjägern beladen. Meine Aufgabe war es, darauf zu achten, daß jeder auch (wirklich) sprang. Wir „pus-her“ wurden vor dem Einsatz instruiert, daß wir jeden zu erschießen hätten, der sich weigern würde zu springen. Wir hätten dann den Körper hinauswerfen sollen, hätten selbst zu springen und nach der Landung auf dem Boden uns wieder unserer Einheit anzuschließen. (Ich habe aber noch niemals von einem Fallschirmjäger gehört, der sich geweigert hätte, in einem Kampfeinsatz zu springen.)..... Wir waren damals noch Kinder, noch keine 20 Jahre alt oder gerade etwas darüber.

Über das Bild:

Die (Hof) Gebäude waren von (deutschen) Soldaten und Scharfschützen besetzt ebenso wie das mit Bäumen bepflanzte Gelände hinter dem Sanitäter und mir. Das bedeutete (für

uns), wie auf einem großen Billardtisch zu landen, auf dem in jedem Loch ein Scharfschütze saß. Unser Sprungmeister, Sergeant Henry B. Hernandez, wurde getötet. Ich hörte die Feuerstöße (seiner Maschinenpistole) während ich mit dem Fallschirm herunterkam. Er bekam nach seinem Tod den „Bronzestern“ verliehen. Er hat tapfer gekämpft.

Der nächste Mann, der vor mir sprang, Ralph K. Hammerstein, starb an den Verwundungen, die er erhalten hatte.

Wie es schon in dem Zeitungsartikel stand, habe ich gar nicht bemerkt, daß ich getroffen wurde. Ich erinnere mich (allerdings), daß Hammerstein auf mich zugelaufen kam und stöhnte: „Hayward, ich sterbe.“ Ich weiß noch, daß ich feststellte, daß sein Gesicht auf einer Seite grau geworden war. Das Fleisch hing herunter und legte seinen Ober- und Unterkiefer, seine Zähne und seine Zunge bloß, wie wenn ein Arzt ihn aufgeschnitten hätte. Er hielt seine Unterarme vor seinen Unterleib, um seine Eingeweide zurückzuhalten. Alles das ereignete sich in (wenigen) Sekunden.

Ich war danach bald so weit, daß ich durch Blutverlust und Schock das Bewußtsein verlor. Ich hatte eine

VERMITTLUNG · VERWALTUNG · BERATUNG

U. SCHLEBES GMBH · IMMOBILIEN

46499 HAMMINKELN · RINGENBERGER STRASSE 16 · TEL. 02852/2666 · FAX 02852/3955





"First aid for a parachutist" – Reproduktion aus: "Große Fotografien unseres Jahrhunderts" Wien 1964, Seite 144

Wunde in der rechten Leiste, durch die meine Beinarterie durchgetrennt worden war, und außerdem war ein Knochen im Oberschenkel, nahe der Hüfte, gebrochen. Zusätzlich hatte ich Wunden an der Schulter und im Gesicht. - Wirklich,... ich wußte bis 1984 nicht, daß 24 Kameraden (aus meiner Batterie) gefallen waren.

P.S.: Ein deutscher Scharfschütze schoß von einem Baumstamm herunter wie wild um sich (ist im Bild nicht zu sehen), haarscharf über den Kopf des mich behandelnden Sanitäters hinweg.

Herzlich Jim C. Hayward,
466. Fallschirm-Feldartillerie-Bataillon, 'C' Batterie"



Generalagentur
Ingrid Bosserhoff
Hauptstraße 10
46499 Hamminkeln
Telefon 028 52/32 92

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe

X-PLUS
Das innovative
Renten-System.

So flexibel war
Vorsorge noch nie:
Jetzt informieren!



Fotosammlung: E.H.

Auflösung zu Suchbild Nr. 13

Hilde Brüggink, geb. Gülcker erkannte das Elternhaus ihrer Mutter, Nabermannshof, heute Beerenhuk 2. Eigentümer Wilhelm Elmer steht um 1930 davor im Kreis der Familie. Zu Suchbild Nr. 12: Die Auflösung erkannte Wilhelm Westerfeld.

Suchbild Nr. 14

Diese Aufnahme zeigt Eisenbahner mit ihren Töchtern anlässlich einer Feier in der Gaststätte Schmidt am Bahnhof Hamminkeln, vermutlich Anfang der 30er Jahre. Untere Reihe, Dritte von rechts: **Maria Kosthorst**. Wer kennt weitere? Wer kann etwas über den Verein sagen? Wo ist die Fahne? Rückmeldungen bitte bei der HVV-Redaktion, Tel. 028 52/62 82

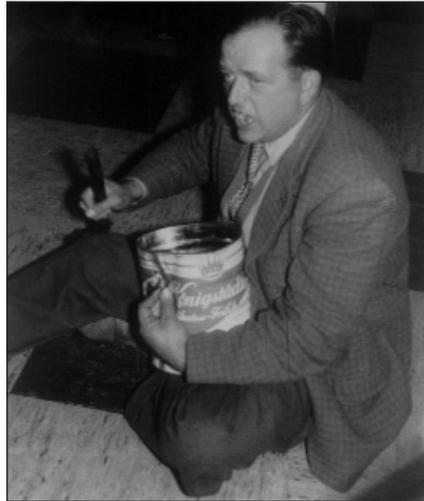
Fotosammlung: E.H.



Kirmeszeit

Es war auf einer Hamminkelner Kirmes Ende der 50er Jahre, da zog Friseur Hans Vermeulen mit dem Akkordeon von seiner Wohnung auf der Marktstraße Richtung Gaststätte "Schwan". Nach kurzer Zeit zog er ein gutes Dutzend Leute hinter sich her, fast wie der Rattenfänger von Hameln.

Im "Schwan" traf das so aufgesammelte Völkchen auf ein weiteres, nicht minder frohgestimmtes, mit "Hallo!". Die Akkordeonmusik hob die Stimmung weiter an. Wer kein Instrument hatte, sang nach Leibeskräften oder nahm Glas oder Löffel oder haute auf die "Pauke", wie hier Fritz Wiesmann. Es war einfach "Stimmung in der Bude".



Hamminkeln, du herrliche Perle am Niederrhein!
E.H.

Hamminkelner Kirmes 1973

Am 29. September 1973 war in der Rheinischen Post zu lesen, dass Bürgermeister Adolf Bovenkerk das Fass anschlug. Drei wuchtige Schläge auf den Zapfhahn ließ das köstliche Nass spritzen. "Blaubeschürzt mit aufgestickten Vornamen servierten die Ratsherren und Mitglieder der Verwaltung Bier für Hunderte durstiger Kehlen zum Preise von 50 Pfennig. Der Überschuss ist für einen guten Zweck."

Ich weiß noch, dass ich damals keinen großen Durst hatte, aber für einen guten Zweck hätte ich doch mehr trinken sollen, meint heute *Eduard Hellmich*.

ACD

Fahrdienste
Kfz-Verkehr
Kfz-Verkehr

CONTAINERDIENST
Altpapier / Wertstoff recycling
Container Dienste GmbH
BACHMANN



Industriestraße 37 · 46499 Hamminkeln
Tel 02852/2333 Fax 02852/7233

Original Hollandfahrräder in Hamminkeln bei:



Renate Blessing
Loikumer Rott 28 · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/3633

Fahrradfachgeschäft
Kfz-Meisterbetrieb
Autowaschanlage



GAZELLE

Wir von kamps:

die Leistungsstarken!

Wir führen aus, konstruieren
und fertigen - individuell
nach Ihren Wünschen

- Innenausbau
- Akustikbau

- Brandschutz
- Wandsysteme
- Bodensysteme
- Leuchtsysteme
- Ladenbau

z.B. Althausanierung



eine unserer Spezialitäten



kamps
hochbauakustik GmbH

Am Vogelsang 15 Telefon (0 22 35) 92 33 00
50374 Erftstadt-Liblar Telefax (0 22 35) 92 33 020

OPTIK



VAN SCHWAAMEN

DIERSFORDTER STRASSE 15
46499 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52 / 15 30

Volksbank-Simultan-Turnier im Bürgerhaus Friedenshalle

Der Schachclub 65 e.V. Hamminkeln wurde 1965 gegründet - blickt also auf 35 Jahre Schachsport in Hamminkeln zurück.

Zu diesem kleinen Jubiläum wird in Hamminkeln ein Schachgroßereignis stattfinden. Die Volksbank e.G. macht als Sponsor hierzu den Weg frei. Die besten Schachspieler des Schachkreises Wesel werden sich am **18. Juni 2000** im Bürgerhaus Friedenshalle mit der Nummer 1 im Deutschen Schachsport, **Artur Jussupow**, in einem großen Simultan-Turnier messen. Alle interessierten Hamminkelder Bürger sind ein-

geladen, dieses Schachereignis live zu verfolgen. Nach Grußworten des Bürgermeisters und des Schachverbandes soll an 35 Brettern um 11.00 Uhr das Turnier beginnen.

Artur Jussupow, ein Schachspieler der internationalen Spitzenklasse, ist seit einigen Jahren Deutschlands Spitzenspieler. Er ist 1960 in der Sowjetunion geboren und konnte schon in jungen Jahren große Erfolge verzeichnen. Das Schachspiel hat er mit 6 Jahren begonnen und er wurde mit der Sowjetischen Mannschaft fünfmal Olympiasieger und mehrfach Europa- und Weltmeister. Als

Einzelspieler stand er dreimal im Halbfinale der Weltmeisterschaft.

Jussupow wurde schon als zwanzigjähriger Großmeister und hatte über die Rangfolge Vereinsspieler, Turnierspieler, FIDE-Meister (FM), Internationaler Meister (IM), zum Großspieler (GM) eine steile Karriere bis er schließlich 1986 auf der internationalen Rangliste den 3. Platz erreichte. Zur Zeit spielt **Jussupow** in der Bundesliga am Spitzenbrett und betreut in Bad Wiessee eine Schachakademie. Der Schachclub 65 e.V. Hamminkeln freut sich, dass Jussupow an den Niederrhein nach Hamminkeln kommt und hofft auf viele Zuschauer, welche die Chance nutzen, um die Besonderheit dieser Sportveranstaltung zu erfahren.

Der SC 65 e.V. hatte in den vergangenen 35 Jahren neben dem Vereinsmeister Heinz Nagel im Gründungsjahr bis zum heutigen Stadtmeister Volker Mattern manche national erfolgreichen Spieler in seinen Reihen. Doch auch viele junge Mitbürger konnten sich für den Schachsport begeistern, weitere Interessierte sind herzlich willkommen.

Adolf Bovenkerk



Siegerehrung des Schachclubs 65 e.V. Hamminkeln im Vereinsübungsraum des Bürgerhauses um den Bürgermeister-Wanderpokal im Juni 1999. Links im Bild der Vorsitzende Adolf Bovenkerk, und Bürgermeister Heinrich Meyers.



Großmeister Jussupow gegen Großmeister Timman

**Ihre zuverlässigen
Partner**

Vorholt
Hausarbeiten
**SANITÄR
HEIZUNG**

**Ringenger Straße 13
46499 Hamminkeln
Tel. (0 28 52) 9 44 41-2**

Schachgroßereignis:

Simultan-Turnier
mit der Nr. 1
im Deutschen Schachsport
Artur Jussupow
am So. 18. Juni 2000
im Bürgerhaus Hamminkeln

Lust auf Urlaub? Bitteschön.



Die FIRST Idee. Und was Sie davon haben.

Gut, daß wir ein FIRST REISEBÜRO sind. Denn ein Reisebüro darf sich erst dann FIRST nennen, wenn es besonders anspruchsvolle Qualitätsnormen erfüllt. Schließlich ist FIRST eine der größten Reisebüro-Organisationen Deutschlands und als  Profi Partner der TUI GROUP angehörig.

Als Kunde profitieren Sie von diesem hohen Standard gleich doppelt: Zum einen erhalten Sie eine persönliche, qualifizierte Beratung und zum anderen einen hervorragenden Service mit der Sicherheit einer starken Gemeinschaft. Sie sehen: Es gibt viele Gründe, die für FIRST als Ihren kompetenten und freundlichen Partner für Reise und Urlaub sprechen. Überzeugen Sie sich doch einfach selbst.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

FIRST REISEBÜRO

46499 Hamminkeln, Marktstraße 6, Telefon 028 52/9 66 00



VALLER

Ihr Partner für Zuschnitte und Kantungen aus NE-Metall und Edelstahl

Kesseldorfer Rott 29
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52 - 91 54 - 0
Fax 0 28 52 - 91 54 33



Ihr Herrengeschäft in Hamminkeln.



46459 Rees
Am Markt 12

46446 Emmerich
Steinstr. 41

46499 Hamminkeln
Marktstr. 14